

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

180 (2.7.1933)

Bezugspreise:
Mon. RM 2,10 zus. Post-
zuschlag oder Erträgersgeld.
Für Erwerbsteile RM 1,50
zus. Beleggeld.
Bestellungen s. verbl. Preis können nur
unter Betriebsstellen ent-
gegennehmen.
Wofür aus-
gesagt. Der Führer er-
scheint wöchentlich als Morgenzeitung.
Bei Nichterhalten in höherer Gewalt
Verbot durch
Staatsgewalt der Störungen
oder Strafs über dergl.
bleibt kein Anspruch auf
Erfüllung der Zeitung o. Rück-
erstattung d. Bezugspreises.
Abbestellungen können nur
bis zum 25. jeden Monats
auf den Monatsbeginn ange-
nommen werden.

Deel Ausgaben:
Für die Bezirke Offenburg,
Kehl, Lahr und Wolfach mit
der tagl. Sonderbeilage „Or-
tenauer Postbote“.
Für die Bezirke Baden-Baden,
Karlsruhe und Mühl mit
der tagl. Sonderbeilage
„Mühl- und Mühlbach“.
Hauptausgabe:
Für die Landeshauptstadt
Karlsruhe und das Um-
gebungsbereich.

Beilagen:
„Die Deutsche Arbeiterfront“
„Der junge Arbeiterkämpfer“
„Die deutsche Frau“
„Rasse und Volk“
„Der Arbeiter“
„Rellen und Wandern“

Der Führer

Das badische Kampfblatt
für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur
Herausgeber: Robert Wagner
HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise:
Die 100sp. Millimeterzeile im
Anzeigenteil 15 Mfg. (Voll-
zeile 10 Mfg.). Kleine An-
zeigen u. Familienanzeigen
1 mm-Breite 5 Mfg. Im Zer-
teilt die überhaltene Mil-
limeterzeile 35 Mfg. Wieder-
holungsrabatte n. Tarif. Für
d. Erhalten d. Anzeigen an
best. Tagen u. Plätzen wird
keine Gebühr erhoben. An-
zeigenfrist: 12 Uhr mittags
am Vortag des Erscheinens.
Verlag:
Führer-Verlag GmbH, Karlsru-
he i. B., Waldstr. 23.
Fernspr. Nr. 7930/31. Post-
fachkonto: Karlsruhe 2488.
Girokonto: Sächs. Sparkasse
Karlsruhe Nr. 796.
Abteilung Buchvertrieb:
Karlsruhe, Kaiserstr. 133.
Fernspr. 1271. Postfach.
Karlsruhe 2433. Geschäftsstun-
den von Verlag und Expedi-
tion 8-19 Uhr.
Erscheinungsort und Geschäfts-
stand: Karlsruhe i. B.
Schriftleitung:
Anstalt: Karlsruhe i. B.,
Waldstr. 23. Fernspr. 7930/31.
Redaktionszeitung 18 Uhr am
Vortag d. Erscheinens. Er-
scheinungstagen 11-13 Uhr.
Berliner Schriftleitung:
Hans Graf, Reichsdruck Berlin
S. 2, 88. Charlottenstr. 15 b.
Fernspr. 7. Danhoff 6670/71.
Wiener Schriftleitung:
Alfred Schönbauer, Wien
VII, Seidenstraße 18. Fernspr.
9 31043.

Die nationalsozialistische Revolution im badischen Schulwesen:

Völlige Umgestaltung der Landeskunstschule

Minister Dr. Wacker führt den Werkstattgedanken durch

Aufbau und Unterrichtsbetrieb an der Lan-
deskunstschule Karlsruhe sind von den Gesicht-
spunkten aus, die der Kunstausbildung des heuti-
gen deutschen Staatswesens entsprechen, einer
eingehenden Prüfung unterzogen worden. Den
Schlusspunkt dieser Prüfung bildete ein Besuch,
den der Unterrichtsminister Dr. Wacker in Be-
gleitung des Leiters der Hochschulabteilung, Mi-
nisterialrat Prof. Dr. Fehrele, und des Mi-
nisterialreferenten für bildende Kunst, Oberregie-
rungsrat Prof. Dr. Usal am Freitag der Lan-
deskunstschule abstattete. Die Prüfung hat er-
geben, daß der Wirkungsgrad der Anstalt den
angewandten Mitteln nicht in dem erforderli-
chen Maße entspricht. Das gilt sowohl von der
Art des erteilten Unterrichts, wie mit Bezug
auf den Beschäftigungsbedarf der Anstalt. In Rück-
sicht auf alter Überlieferung muß erhebliches
Gewicht auf Formstrenge und gediegene Aus-
bildung auf handwerklicher Grundlage gelegt
werden, unter gleichzeitiger Beachtung der Grund-
sätze strengster Sparsamkeit.

Den Kern der Anstalt werden künftig die
Meisterwerkstätten bilden,
deren Vorbild und Hochziel die Bauhütten und
Werkstätten der deutschen Gotik sein sollen. Al-
les übrige hat sich den Werkstätten ein- und
unterzuordnen.

Im Mittelpunkt der Werkstätte steht der Mei-
ster-Lehrer. Er trägt für den Unterricht die volle
Verantwortung.

Nur wertvollen Künstlerpersönlichkeiten soll
die Leitung dieser wichtigen Lehrstätten über-
tragen werden.

Die Gliederung in Fachklassen und Meister-
klassen wird beseitigt. Dem Charakter der An-
stalt entsprechend, muß ein bestimmtes Maß
von Kenntnissen und Fähigkeiten als Eintritts-
voraussetzung gefordert werden. Bei der Auf-
nahmeprüfung ist streng zu verfahren. Handfer-
tigkeit u. äußere Gewandtheit dürfen dabei nicht
über den Mangel künstlerischer Begabung hin-
wegtäuschen. Der endgültigen Aufnahme hat
eine Probezeit von bestimmter Dauer voraus-
zugehen.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, wird
die Anstalt unter

Aufhebung der gesamten bisherigen Unter-
richts- und Klasseneinteilung
wie folgt neugegliedert werden:

- 1. Eine Abteilung für Formenstudien (Zeich-
nenklassen), in der als Studienvorlagen Hand-
zeichnungen und Skizzen alter Meister ausgiebig
heranzuziehen sind. Die Unterrichtsdauer be-
trägt sich nach den Fortschritten des Schülers,
beträgt aber mindestens 1 Jahr.
2. Meisterwerkstatt für Bildgestaltung.
3. Meisterwerkstatt für das Bildnis, in der
eine zeichnerische und malerische Ausbildung in
Form von Kopf-, Kostüm- und Aktstudien nach
der Natur erfolgen soll.
4. Meisterwerkstatt für Landschaft.
5. Meisterwerkstatt für Wandmalerei. Hier
werden Aufgaben für monumentale Malerei
Kirchlicher und weltlicher Art einschließlich der
dazu erforderlichen besonderen handwerklichen
Techniken gelehrt.
6. Meisterwerkstatt für das Buch und Ges-

brauchsgraphik. In dieser Werkstatt soll alles
gelehrt werden, was mit der inneren und äußeren
Ausgestaltung des Buches zusammenhängt,
desgleichen Werkkunst jeder Art.

7. Meisterwerkstatt für Kunstgraphik, Radie-
rung und Steindruck. Der Unterricht hätte nicht
nur die genannten Kunsttechniken zu lehren,
sondern auch in lebendiger Fühlungnahme mit
der Vielgestalt der Lebenserscheinungen auf ge-
eignete Stoffgebiete hinzuweisen.

8. Meisterwerkstatt für Plastik.
Daneben sollen als Hilfsfächer betrieben werden:
Anatomie und Perspektiv, Kunstgeschichte, bei der
die deutsche Kunst in ihrer Entwicklung und Bedeu-
tung besonders zu berücksichtigen ist. Abendkurse,
der von den Werkstattlehrern abwechselungsweise
für sämtliche Schüler der Anstalt gegeben wird
und auch Nicht-Studierenden offenstehen soll.

Kompositionsübungen, deren Stoffgebiete der
deutschen Geschichte, Sage und Dichtung, dem
deutschen Volksleben und der heimlichen Natur
vorwiegend zu entnehmen sind. Ob und in wel-
cher Form Unterricht in Textilkunst weiterhin
erteilt werden wird, bleibt späterer Entschlie-
ßung vorbehalten.

Die Studienzeit beträgt in den Werkstätten
ausschließlich der Zeichenklassen regelmäßig drei

Jahre, vorbehaltlich der Bewilligung von Aus-
nahmen.

Nach Vollendung der Meisterlehre wird dem
Schüler, dessen Ausbildung nach dem Urteil einer
besonderen Prüfungskommission erfolgreich verlaufen
ist, ein eigener Arbeitsraum auf die Dauer von
2 bis 3 Jahren zugewiesen. Als Abschluß des
Gesamtstudiums wird die Herstellung eines Wer-
kes verlangt werden, das begutachtet wird und
die Grundlage für die Ausstellung eines Zeug-
nisses bildet.

Der vorstehend kurz umrissene Umbau soll
auf Beginn des neuen Schuljahres, das ist 15.
Oktober ds. J. in Kraft treten.

In der vorbehaltlichen Durchführung des Werk-
stattgedankens und der Einschränkung des Auf-
baues dürfte er eine von Entschlossenheit und
Verantwortungsbewußtsein zeugende Leistung dar-
stellen, die zudem noch den Vorteil namhafter
Ersparnisse in sich schließt. Diese Ersparnisse
werden sich in der Größenordnung einer fünf-
stelligen Zahl bewegen. Sie sollen zum größten
Teil wieder für Kunstzwecke, insbesondere für
Staatsaufträge und sonstige, dem Unterricht in
den Werkstätten lebendige Maßnahmen Verwen-
dung finden.

Wegen der Personalfragen ist noch kein end-
gültiger Beschluß gefaßt.

Der Zwang zur Totalität

Daß Eugen berg nicht dauernd am Steuer
der deutschen Wirtschaft stehen konnte, war nation-
alsozialistischen Wirtschaftlern von Anfang an
klar. Es gibt auch jetzt nach dem Austritt
Eugenbergs noch Leute, die sagen, Eugenbergs
sei gar nicht so schlimm. Es fragt sich nur, was
diese Leute und was wir unter „schlimm“ ver-
stehen. Manchen genügt es eben, wenn der Wirt-
schaftsminister streng national ist und im übrigen
unter Belassung der alt-hergebrachten kapita-
listischen Wirtschaftsform bestmöglichst die Wirt-
schaftslage bessert. Eugenbergs entsprach teilweise
schon diesen Anforderungen, und teilweise be-
mühte er sich, denselben noch gerecht zu wer-
den. Ja, er hatte darüber hinaus in manchen
Fällen sogar Verständnis für die nationalsozia-
listische Wirtschaftsauffassung. Daß er diese nicht
einfach übernahm, um sie als seine Idee durch-
zuführen, muß auch sein größter Gegner aner-
kennen. Andere Nicht-Nationalsozialisten an sei-
ner Stelle hätten das bestimmt versucht. Ein wert
sei hier nur an Gerekke, der das national-
sozialistische Arbeitsbeschaffungsprogramm im
Herbst 1932 kopierte und sich dann als den ge-
nialen Schöpfer feiern ließ.

„Unter Belassung der bisherigen Wirtschafts-
form die gegenwärtige Wirtschaftslage zu ver-
bessern“ — in diesem System liegt die Antwort,
warum Eugenbergs ausscheiden mußte. Er war
kein Revolutionär und gab sich amer-
kennenswerter Weise auch nicht den Anschein
eines solchen. Wer aber heute noch glaubt, der
Wiederbau unserer Wirtschaft benötige keinen
Revolutionär, der trete für einige Zeit beiseite
und lasse unsere Revolutionäre arbeiten, die
ihn gar bald eines Besseren belehren werden.

Der Ruf nach einer durch und durch national-
sozialistischen Wirtschaftsführung, der in letzter
Zeit so häufig auch aus dem Lager der Zweifler
kam, verklärte den Eindruck, daß allmählich das
ganze deutsche Volk die Ueberzeugung gewonnen
hat: „So geht es in wirtschaftlichen Dingen nicht
weiter.“ Der Abstand zwischen der innenpoliti-
schen Stoßkraft des Nationalsozialismus und der
wirtschaftspolitischen Erfolge der Gruppe Eugen-
bergs war auch tatsächlich so groß geworden, daß
der Ruf auf das Gesamtziel gefährdet erschien.
Auf der einen Seite Totalität des Na-
tionalsozialismus und damit Totalität
des Erfolges, auf der anderen Seite überwiegen-
der Einfluß der Anhänger eines überlebten
Wirtschaftssystems und deshalb ein Ungenügend.
Wir haben zwar unter Eugenbergs als Wirt-
schaftsminister eine Abnahme der Arbeitslosig-
keit um 1 1/2 Millionen in 5 Monaten erlebt,
wir dürfen aber nie vergessen, daß die deutsche
Wirtschaft in erster Linie dem Ruß des Hitlers
folgte, als von ihr verlangt wurde, die letzten
Reserven herzugeben für den Wiederaufbau. Dem
bankrotten liberalistischen Wirtschaftssystem zu-
Hilfe hätten die wenigsten mitgeholfen. Und ge-
rade wegen des erfolgreichen Rufes des Volks-
kanzlers hat sich von Tag zu Tag mehr die
Notwendigkeit ergeben, daß auch im wirtschaft-
lichen Leben die Totalität des Nationalsozialis-
mus herrschen muß, und daß nur diejenigen

SA-Führertagung in Bad. Reichenhall

Bad Reichenhall, 1. Juli. (Eig. Meld.) Am
Samstag begann in dem im festlichen Föhnen-
schmuck prangenden Bad Reichenhall die
große SA-Führertagung, zu der aus dem ganzen
Reiche sämtliche höheren SA- und SS-Führer
erschienen waren.

In Gegenwart des Reichsstatthalters von
Bavern, General Ritter v. Epp, und des Stabs-
leiters der politischen Organisation, Dr. Les,
eröffnete Stabschef Röhm im Kurhausaal die
Tagung.

Stabschef Röhm betonte u. a., daß, um allen
etwasigen Mißverständnissen zu begegnen, ganz
deutlich die Grenze zwischen der Wehrmacht und
der SA gezogen sei. Das Reichswehr habe Deutsch-
lands Sicherheit zu gewährleisten und die Gren-
zen des Reiches zu schützen. Die SA, SS, und der
Stabshelm seien dagegen im Innern die Garan-
ten der deutschen Revolution und gleichzeitig die
große Schule für die deutsche Jugend zur Erzie-
hung in wehrhaftem und nationalsozialistischem
Geist. Sodann ergriff der Führer des Stabshelm,
Selbste, das Wort. Er erklärte, daß er deshalb
der Eingliederung des Jungstahlhelm in die SA
zustimmt habe, weil es in Deutschland nie mehr
einen Bruderkampf geben dürfe.

Arbeit und Brot für SA- und SS-Männer

Berlin, 1. Juli. (Eig. Meld.) Die Durch-
führungsbestimmungen zum Gesetz zur Min-
derung der Arbeitslosigkeit werden in diesen
Tagen im Reichsgesetzblatt ver-
öffentlicht werden.
Besonders bemerkenswert ist darin folgende
Bestimmung:
Bei den erforderlichen Neueinstellun-

gen dürfen nur bisherige Erwerbslose berück-
sichtigt werden, und zwar in erster Linie Kin-
derreiche, Familienernährer und langfristig
Erwerbslose, insbesondere solche, die der SA,
SS, SAH, oder dem Stahlhelm und ihrer
beruflichen Herkunft gemäß dem vorkommen-
den Berufszweig angehören.

Keine Blumen werfen

Anordnung des Adjutanten des Reichskanzlers
Berlin, 1. Juli. (Eig. Meld.) Der Adjutant des
Reichskanzlers, Brücker, teilt mit: Bei den
letzten großen Aufmärschen und Fahrten haben
die Zuschauer wieder ein Bombardement mit Blu-
men auf den Wagen des Führers eröffnet. Dieses
Werfen mit Blumen ist mit Gefahren für die
Wageninsassen verbunden, wie wiederholte Vor-
fälle gezeigt haben. So erhielt kürzlich einer der
Begleiter durch einen mit voller Wucht geschleu-
derten, auf Draht gebundenen Blumenstrauß eine
Gesichtsverletzung und hatte es nur einer recht-
zeitigen Kopfwendung zu verdanken, daß nicht
ein Auge gefährdet wurde. Das Werfen von Blu-
men auf den Wagen des Führers ist deshalb strikt
untersagt.

Zentrumsbesänge wandert ins Gefängnis

Bochum, 1. Juli. Der frühere Zentrums-
abgeordnete Rientimp-Bochum wurde am
Samstag, nachdem er ursprünglich freigespro-
chen worden war, von der Großen Strafkam-
mer beim Landgericht Bochum wegen Betrugs
zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Rientimp
konnte keine Rechenschaft über den Verbleib
von Geldern aus der Zeit der großen
Umgemeindungen im Ruhrgebiet geben.

Enthüllungen über die Behala-Korruption

Verlust von über 289 000 RM.

die nationalsozialistische Wirtschaftsgealtung durchführen können, die sie erdacht haben.

Warum soll die Wirtschaftspolitik eine Ausnahme machen, wenn man innenpolitisch nicht darum herumkommen ist, Adolf Hitler und mit ihm den Nationalsozialismus einzuführen? Warum soll die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik, die ja einen wesentlichen Teil unserer Zielsetzungen vom ersten Tage ausmacht, nicht genau so durchführbar sein, als etwa die Ausrottung des Kommunismus, die Zerschlagung der SPD, und andere Ziele mehr, die noch vor Jahresfrist als Utopie bezeichnet wurden? Der Kampf um die Selbstversorgung mit Lebensmitteln, die Vermeidung der Einfuhr von entbehrlichen Halb- und Fertigfabrikaten, die Berechnung der Macht der Hochfinanz und damit die Berechnung der Zinsknetschaft, die großzügige Arbeitsbeschaffung mit der inflationsgefährlichen produktiven Krediterschöpfung, sind das nicht allmählich Selbstverständlichkeiten geworden, auch für den Laien, der sich über wirtschaftliche Dinge nie Gedanken machte, solange es ihm gut ging?

Diese Wandlung, dieser Durchbruch der nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung vollzog sich in dem gleichen kurzen Zeitraum, wie das Bekenntnis des deutschen Volkes zur innenpolitischen Führung. Wenn einmal ein Mann wie der Nationalsozialist Darré das gesamte deutsche Bauerntum aus dessen Ueberzeugung von der Wichtigkeit der nationalsozialistischen Agrarpolitik heraus hinter sich hat, kann eben ein Wirtschaftsmann keinen anderen Kurs mehr steuern, auch nicht wenn er Hugenberg heißt. Wehlich verhält es sich bei den anderen Wirtschaftszweigen, deren Organisationen schon geraume Zeit unter nationalsozialistischer Führung stehen, ohne daß diesem Umstand vom Reichswirtschaftsministerium Rechnung getragen wurde. So mußte kommen, was wir vor uns sehen: Die Totalität des Nationalsozialismus in der Wirtschaftsführung, nicht mit roher Gewalt zur Tatsache gemacht, sondern aus dem Zwang einer neuen Wirtschaftseinstimmung, die uns der Nationalsozialismus brachte. R. E. W.

Berlin, 1. Juli. Nach langwierigen Verhandlungen, die von Dr. Lippert und Bürgermeister Marekly im Verlaufe der letzten Wochen geführt wurden, darf nunmehr, wie die „Deutsche Zeitung“ meldet, die Erwerbung der Aktien der Behala durch die Stadt als unmittelbar bevorstehend angesehen werden, die sich dank des Entgegenkommens der beiden Vertragspartner, Gebrüder Busch und Schenker u. Co. G. m. b. H., letzterer als Nachfolgerin der ehemaligen Schenker u. Co. mit ihren noch in Haft befindlichen Generaldirektor Volger ohne Baraufwendungen für die Stadt vollziehen wird. Am kommenden Montag wird eine außerordentliche Magistratssitzung diese Angelegenheit zum Abschluß bringen. Daß sich das Unternehmen in Zukunft rentieren wird, geht aus dem Revisionsbericht eines vereidigten Bücherrevisors hervor, vorausgesetzt allerdings, daß die neue sachkundige Führung des Unternehmens wie bisher weiterarbeitet.

Der Revisionsbericht hat weiter nicht nur Fälschungen der Unterschriften festgestellt; die Prüfung ergab ferner, daß sich das Kontraktum, in dem neben anderen auch die alte Firma Schenker u. Co. durch Marcell Moritz Volger vertreten war, außer übermäßig hohen Verzinsungen einen unberechtigten Gewinn von über 782 000 RM. verschafft habe. Vermöge ihrer Majorität hatten sich die Hauptaktionäre der alten Behala vom Bruttogewinn fortlaufend hohe Sonderbezüge gesichert, die insgesamt die Höhe von 1,770

Millionen RM. ausmachten. Vom Finanzamt waren diese Beträge als verdeckte Gewinnausschüttungen bezeichnet worden. Die Zahlungen wurden geleistet, obgleich die Treuhändergesellschaft wiederholt darauf aufmerksam gemacht hatte, daß diese vermeintlichen Ueberträge aus der Substanz gezahlt wurden. Weiterhin wurde bei der Revision festgestellt, daß der verstorbene Generaldirektor Schünning die Kosten seiner Verteidigung im Klare-Prozess im Höhe von 6000 RM. durch die Behala an den Justizrat Davidsohn (!) hat zahlen lassen. Der Betrag ist mit Wissen des früheren Vorstandsmitgliedes Korf über Inkassokonto verbucht worden, und zwar mit der wahrheitswidrigen Bemerkung, daß er den „Erbbaurecht“ betrafte. Schünning wußte auch sonst seine Stellung auszunutzen. So kostete sein Direktionszimmer 21 000 RM. und seinem Sohn, ein 23jähriger Referendar, verschaffte er einen Vertrag als Syndikus, der neben 1000 RM. Monatsgehalt alle möglichen anderen Vorteile vorlief. Für die Erben Schünnings wurde großzügig mit rund 80 000 RM. gesorgt. Außerdem sollte die Witwe 20 RM. monatlich erhalten.

Die unter Vorsitz des Städtewirtschafts, Bürgermeister Dr. Marekly, stattgefundenen Generalversammlung der Behala genehmigte den Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Bilanz neben Gewinn- und Verlustrechnung. Dem früheren Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft wurde keine Entlastung erteilt. Die Bilanz schließt mit einem Verlust von 289 000 RM. ab.

sprachen sich im übrigen gegen jede Währungs-inflation aus, wie sie von einer Reihe ausländischer Staaten betrieben werde. Bonnet betonte, daß die Londoner Arbeiten unbedingt fortgesetzt werden müßten, selbst dann, wenn die amerikanische Antwort nicht sehr günstig ausfalle.

Ein Erlaß Seidtes an den Stahlhelm

Berlin, 1. Juli. Der Bundesführer des Stahlhelms, Reichsarbeitsminister Franz Seidte, hat folgenden Bundesbefehl an den Stahlhelm herausgegeben:

1. In Zusammenhang mit meinem Abkommen mit dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung, Adolf Hitler, ordne ich folgendes an:
 - a) Die Kameraden der SA und SS sind in derselben Form zu grüßen wie die Kameraden des Stahlhelms.
 - b) In Uniform mit Kopfbedeckung ist militärisch zu grüßen wie bisher.
 - c) Ohne Kopfbedeckung und in Zivil ist der Gruß durch Erheben der rechten Hand zu erweisen, wie es in der Reichswehr und Polizei ebenfalls befohlen ist.
 - d) Derselben Ehrenbezeichnungen sind den nationalsozialistischen Fasnen und bei Abfingen des Horst-Wessel-Liedes zu erweisen.
 - e) Bei festlichen Veranstaltungen ist neben der schwarz-weiß-roten und der alten Reichstricolor die Hakenkreuzfahne zu zeigen.
2. Ich bestimme vom 1. Juli ab eine Aufnahme- und Anmeldepflicht für den Stahlhelm (früher Kern- und Ringstahlhelm). Die aus der Zeit vor dem 1. Juli 1933 vorliegenden Anmeldungen zum Eintritt in den Stahlhelm sind gemäß meinen früheren Vorschriften durchzuführen.

Der Junastahlhelm und der Scharnhorst werden von diesen Sveranordnungen nicht betroffen.

Englisch-russische Spannungen bereinigt

London, 1. Juli. Wie verlautet, sind die Verhandlungen über die Regelung der russisch-englischen Beziehungen erfolgreich verlaufen. Die beiden Engländer Thornton und MacDonald, die in Rußland wegen Spionage zu Gefängnis verurteilt worden waren, sind Pressemeldungen zufolge bereits freigelassen worden. England wird dafür das Einfuhrverbot für russische Waren aufheben.

Roosevelt lehnt Londoner Währungsformel ab

London, 1. Juli. Die amerikanische Abordnung teilte am Samstagabend mit: „Präsident Roosevelt hat dem Abordnungsführer, Staatssekretär Hull, mitgeteilt, daß er den Londoner Währungsverbänden dem Formelentwurf zugestimmt hat. Dies wird als neuer Beweis für die ungenügende Uebereinstimmung zwischen Washington und der Londoner amerikanischen Abordnung angesehen.“

In politischen Kreisen Londons hat die Ablehnung Roosevelts starkes Aufsehen hervorgerufen, um so mehr, als die amerikanischen Vertreter bei den Londoner Währungsverbänden dem Formelentwurf zugestimmt hatten. Dies wird als neuer Beweis für die ungenügende Uebereinstimmung zwischen Washington und der Londoner amerikanischen Abordnung angesehen.

„Graf Zepelin“ zur dritten Südamerika aufgeflogen

Friedrichshafen, 1. Juli. Das Luftschiff „Graf Zepelin“ ist am Samstagabend 20.34 Uhr zu seiner dritten diesjährigen Südamerikafahrt unter Führung von Kapitän Lehmann aufgestiegen. An Bord befinden sich 14 Passagiere. Außer 124 Kilogramm Post werden 180 Kilogramm Frachtstücke darunter acht Nachrichtentuben, befördert.

Mit dem Luftschiff „Graf Zepelin“ ist ein Schreiben der Ortsgruppe Friedrichshafen der NSDAP. an die Parteigenossen in Pernambuco abgegangen, das ihnen die Grüße der deutschen Heimat übermitteln soll.

Querschüsse werden nicht gebuldet

Reichsminister Darré übernimmt sein Amt Berlin, 1. Juli. Reichsminister Dr. Darré übernahm am Samstag die Geschäfte im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter hatten sich im großen Saal des Ministeriums versammelt, der mit den Symbolen des Dritten Reiches festlich geschmückt war. Getreu dem Grundsat des Bauern, nur wenige Worte zu machen, aber hart zu arbeiten, begrüßte Reichsminister Darré die Beamtenschaft nur mit knappen, aber klaren Worten. Es sei erstmals in der Geschichte, daß Reichslandwirtschaftsministerium und Bauernstand durch Personalunion zu einer Einheit verbunden seien. Dinge, wie sie sich in der Vergangenheit zum Schaden der sachlichen Arbeit abgepielt hätten, seien damit für alle Mal vorbei. Es gelte für den Bauern und für das Volk zu kämpfen. Wer mit ihm kämpfe, werde in ihm einen Kameraden finden. Wer gegen ihn sei, mit dem werde er die Klänge kreuzen. Querschüsse werde er nicht dulden.

Reichsminister Darré stellte sodann den zu seiner persönlichen Verfügung für besondere Aufgaben ernannten Kommissar Domänenverwalter Dr. Baake, den persönlichen Adjutanten von Zepelin, den zweiten Adjutanten Dr. Fuchs und seinen Privatsekretär Knöchlein persönlich vor. Er teilte ferner mit, daß er Ministerialrat Köhler erbeten habe, sich ihm persönlich zur Verfügung zu stellen.

Neubildung des deutschen Bauerntums

Der Reichsernährungsminister über seine Aufgaben

Berlin, 1. Juli. Der neuernannte Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darré, stellte sich am Samstag der deutschen Presse vor und gab bei dieser Gelegenheit einige Erklärungen ab.

Einleitend führte Darré aus, daß er die Arbeit habe, so eng und freundschaftlich mit der Presse zusammen zu arbeiten, wie es irgend möglich sei. Zur Agrarpolitik führte der Reichsminister u. a. aus, man müsse sich ganz besonders in der Agrarpolitik grundsätzlich darüber klar sein, warum man diese oder jene Maßnahme ergreife. Er möchte nicht seinen Vorgänger kritisieren, sondern das System, das mit dem 30. Januar abgewirtschaftet habe, treffen. Dazu müsse man feststellen, daß man sich um Maßnahmen gekümmert habe, die eine klare, grundsätzliche Linie vermissen ließen. Seine Arbeit habe ein Ziel, das gewissermaßen auf zwei grundsätzliche verschiedenen Wegen zu erreichen sei. Das, was man Kultur nenne, sei in erster Linie abhängig vom Blute. In Hand einfacher Tabellen sei der Nachweis zu erbringen, daß unsere Großstädte absolut Volksgewässer seien, das selbe gelte auch für die kleinen Städte, die ebenfalls nicht in der Lage seien, sich aus sich selbst heraus am Leben zu erhalten. Der einzige Ueberlebensweg sei heute noch in der Landbevölkerung. Die Landbevölkerung als Ganzes genommen, liefere den letzten Rest, der uns als Volk im Augenblick auf der Höhe halte, nicht aber einmal noch vermehre. Deutsche Kultur sei abhängig von deutschem Blute. Aus sozialen Gründen bleibe keine andere Wahl, als sich die Blutwelle im Bauerntum zu erhalten, die notwendig sei, um das deutsche Volk und die deutsche Kultur zu erhalten. Von diesem Standpunkt aus gebe es an das Problem Siedlung heranzugehen. Unter Siedlung verstehe er die Neubildung des deutschen Bauerntums. Er halte es für ein Unglück, daß man die Neubildung von Bauerntum zusammengeworfen habe mit der notwendigen hygienischen Stadtrandwohnung. Die Verschmelzung der beiden Worte habe eine Begriffsverwirrung ausgelöst.

Zum zweiten großen Hauptgebiet führte der Minister aus, ein Volk komme weiter, wenn es unabhängig sei in seiner Ernährung. Wir müßten vom Standpunkt des gesamten Volkes aus unsere Landwirtschaft in Ordnung bringen, um die Ernährung des Volkes sicherzustellen. Wenn man diese grundsätzliche Einstellung dazu habe, spielen die Methoden, um die Landwirtschaft in Ordnung zu bringen, eine zweite Rolle. Dann sei es eine Frage der Zweckmäßigkeit, welche Wege ergriffen würden, um die Landwirtschaft in den Stand zu versetzen, der es ihr ermöglichen würde, den deutschen Volkswirtschaft dienen zu leisten. Während früher der Blick auf die Finanzwirtschaft und den einzelnen Gutshof gerichtet war und man sich an den Begriff der Rentabilität festrannte, gehe er, der Minister, vom Ganzen aus. Er sehe das Interesse des gesamten Volkes und gehe von hier aus dar-

an, dem Landwirt notwendige Rentabilität und Lebensnotwendigkeit zu sichern, die er im Dienste der Gesamtaufgabe für das Volk gebäude.

Ueber einzelne Maßnahmen zu sprechen, hielt der Minister den Augenblick nicht für gegeben. Er erklärte, er halte es für besser, nicht Programme zu entwickeln, sondern von Fall zu Fall die Maßnahmen zu ergreifen und durchzuführen.

Dr. Schacht vor der Presse:

Die Neuregelung des Transfers

Berlin, 1. Juli. Vor Vertretern der in- und ausländischen Presse gab Reichsbankpräsident Dr. Schacht noch einige Erklärungen zu der gestern veröffentlichten Neuregelung des Transfers. Danach sind die Maßnahmen der Reichsbank einzig und allein abgestimmt auf die Lage der deutschen Wirtschaft. Die deutsche Anstrengung ist außerordentlich hoch, und es ist das Außerste gesehen, um den berechtigten Ansprüchen der ausländischen Gläubiger, soweit wie nur irgend möglich, gerecht zu werden. Dr. Schacht wies des Weiteren auf die seitliche Tatsache hin, daß die Weltwirtschaftskonferenz es nicht für nötig befunden hat, sich mit der Frage der deutschen Verschuldung zu befassen, obwohl Deutschland bei weitem das größte Schuldnerland der Welt ist. Deshalb habe Deutschland sein Schicksal selbst in die Hand nehmen müssen, um eine weitere Verschärfung seiner Wirtschaft und völliges Verbluten zu verhindern.

Die getroffene Regelung sei durchaus fair und vernünftig, vor allem wenn man bedenke, daß die deutsche Verschuldung erzwungen worden sei durch eine geradezu verwerfliche Politik des Auslandes, welche versucht habe, sich Deutschlands politische Schulden durch Gelder privater Gläubiger bezahlen zu lassen. Diese Politik könne nicht länger genug verurteilt werden. Im übrigen sei es besonders bezeichnend, daß gerade die großen deutschen Gläubigerländer durch ganz einseitige Maßnahmen ihre Währung herabgewertet hätten und so Deutschlands Ausfuhrmöglichkeiten hart beschränkt hätten. Daß Deutschland am Goldstandard festhalte, bedeute ein außerordentliches Opfer und gehe auf Kosten seiner Ausfuhr. Wenn man das nicht ändere, werde Deutschland die Begleichung seiner privaten Schulden für die Zukunft einfach unmöglich gemacht.

Ministerrat in Paris

Paris, 1. Juli. Die französischen Minister traten am Samstag unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten zu einem Ministerrat zusammen und hörten zunächst einen ausführlichen Vortrag des aus London zurückgekehrten Finanzministers Georges Bonnet an. Bonnet schilderte die Schwierigkeiten, die der Währungsstabilisierung wegen der Haltung Amerikas entgegenstehen, gab aber dennoch der Hoffnung Ausdruck, daß man durch unermüdete Ausdauer zu einem günstigen Ziele gelangen werde. Die Minister

Hilfsverbände des Zentrums aufgelöst

Berlin, 1. Juli. Der amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Das geheime Staatspolizeiamt hat im Laufe des heutigen Tages in ganz Preußen die Geschäftsstellen folgender Verbände geschloßen und deren Schriftmaterial und sonstiges Vermögen sichergestellt: Friedensbund deutscher Katholiken, Windhorst-Bund, Kreuzschar, Sturmshar, Volksoverein für das katholische Deutschland und Volksvereinsverband GmbH., Katholischer Zentrumsverband, sowie Personalvereinigungen, die als Fortsetzung der genannten Organisationen anzusehen sind.

Diese Maßnahmen waren notwendig, da sich herausgestellt hat, daß die genannten konfessionellen Hilfsverbände des Zentrums sich staatsfeindlich betätigt haben und durch eine systematische Hebe die natürliche Eingliederung großer Teile des katholischen Volkes in das nationale Deutschland zu sabotieren suchten. Durch diesen Mißbrauch religiöser und kirchlicher Einrichtungen für parteipolitische Zwecke mußte das Verhältnis zwischen dem nationalen Staat und der katholischen Kirche ernstlich gefährdet werden.

Nicht berührt von den Maßnahmen bleiben die reinmenschlichen Vereine, die sich von einer parteipolitischen Sinnhaftigkeit fernhalten und lediglich sozialen und charitativen Zwecken dienen.

Minister ehren ermordeten SS-Mann Ehrenwache beschossen.

Brandenburg, 1. Juli. Ministerpräsident Klages und Staatsminister Alpers legten am Samstagmorgen an der Stelle, an der in der Nacht zum Freitag der SS-Mann Landmann von Kommunisten erschossen wurde, je einen Strauß roter Rosen nieder und ehrten das Andenken des Ermordeten durch ein stilles Gedenken.

In der Straße, in der die Mordtat geschah, hat sich in der Nacht zum Samstag ein unglaublicher Vorgang abgespielt. Eine Abordnung Hilfspolizei, die an der Stelle, wo Landmann sein Leben lassen mußte, die Ehrenwache hielt, wurde gegen morgen aus dem gleichen Garten, aus dem in der Nacht zum Freitag die tödlichen Schüsse fielen, beschossen. Die Hilfspolizisten erwiderten das Feuer. Eine von Verstärkung der Hilfspolizei und der Schutzpolizei sofort vorgenommene Durchsuchung des Gartens blieb ergebnislos, desgleichen eine Durchkammerung des ganzen Häuserblocks.

Bisherige Deutschnationale als Hospitanten in der NSDAP.

Berlin, 1. Juli. Zu Vertretern der bisherigen deutschnationalen Fraktion des Reichstages in den Vorstand der Fraktion der NSDAP. aufgrund des Abkommens vom 27. Juni sind Prof. Dr. von Frentag-Boringhoven und Stadtrat Steinbof, zu Vertretern der Landtagsfraktion der deutschnationalen Landrat Rönneke und Hauptmann a. D. Schwacht bestimmt worden.

Adolf Hitler schafft Arbeit und Brot

Die Kreisrundgebung auf dem Karlsruher Festhalleplatz - Zehntausende marschieren auf

Nach langen Regenwachen strahlte zum ersten Mal wieder ein leuchtender, blauer Sommerhimmel. Seit einer Stunde herrschte auf dem Festhalleplatz reges Leben. Ein buntes, wimmelndes Bild unübersehbarer Massen. Hitler hält die Anmarschstraßen für die aus allen Richtungen nahenden Kameradschaften frei. Zum Teil sind die ersten Sonnenstrahlen in Reihenreihen eingetroffen und neben der Ausstellungshalle, und am Bismarckdenkmal Aufstellungen. Ueber den Köpfen flattern hunderte von leuchtenden, roten Fahnenstangen.

Immer neue Kolonnen rücken heran. Die Arbeiter der NSDAP., SA., SS., Hitlerjugend, Stahlhelm, der Freiwillige Arbeitsdienst, Studenten, Sportverbände, Feuerwehren, Handwerker in unabsehbarer, endloser Folge.

Das wogende Menschenmeer hat den ganzen weiten Raum zwischen Festhalle, Konzerthaus, Hofstadl und Ausstellungshalle überflutet und drängt sich bis weit in die einmündenden Zufahrtsstraßen.

Musikpfeifen kometieren ihre Märsche und aus abertausend Kehlen erschallen die Sturmlieder der nationalsozialistischen Revolution. Lauterharter drohen. Diese Kundgebung für den Durchbruch der deutschen Arbeit stellt seit dem 30. Januar trotz der in letzter Zeit überstürzten Ereignisse, an Organisation und Massenwillens in überwältigender Macht zum Ausdruck, alles bisher in Karlsruhe Erlebte in den Schatten.

Ein wogendes Meer von wartenden Armen und grühenden Händen, als Kreisleiter Worch das Podium betritt.

Er gibt bekannt, daß Innenminister Röhm leider dienstlich verhindert ist und daß Ga. Gaupropagandaleiter Kramer für ihn das Referat übernommen hat und erteilt Ga. Kramer sofort das Wort.

In seiner bekannt volkstümlichen Weise spricht August Kramer zu der atemlos lauschenden Masse.

Von der ungeheuren Arbeit, die die Regierung Adolf Hitlers in den letzten vier Monaten geleistet hat und die ihr in den nächsten vier Jahren bevorsteht. Vom volkserziehenden Erwerbungs-Marxismus, der in vierzehn Jahren Wirtschaft unermessliche Werte deutschen Volkvermögens zugrunde gerichtet hat.

Sag für Sag hämmert er mit schlagkräftiger, überzeugender Logik in die Hirne der Menschen, von denen Abertausende das erste Mal das tiefe Erleben einer so heiligen Idealismus durchglühende nationalsozialistischen Sprache erleben.

„Eine Welt bricht zusammen und die Idee einer neuen Staatsauffassung schmiedet ein neues Reich. Weltwirtschaftskontingenzen, Arbeitsbeschäftigungstheorien, sie mögen unter Umständen erbracht sein, müssen aber in ihrem strengen Bestehen an überlebigen Auffassungen und Kampfbild ausgefüllten ewigen Experimenten ein immer weiteres Aufsehen der Substanz des deutschen Volkvermögens bedeuten.“

Die neue Regierung geht von andern Gesichtspunkten aus, für sie muß es darauf ankommen, neue Werte zu schaffen.

Sie kann aus ihrem tiefen Verantwortungsbewußtsein für jeden deutschen Volksgenossen nicht Politik auf kurze Sicht treiben, weil die nationalsozialistische Regierung nicht eine Regierung für wenige Jahre, sondern eine Regierung für immer sein wird.

Würden nach marxistischer Auffassung die Zollschranken beseitigt werden, könnte wohl durch Einfuhr das deutsche Land vorübergehend mit ausländischen Lebensmitteln überschwemmt werden, aber die Quelle der deutschen Ernährung, die Landwirtschaft, würde dadurch innerhalb eines Jahres vernichtet werden.

Weiter spricht Ga. Kramer.

Von den gewaltigen Projekten der nationalsozialistischen Regierung, dem Gheasetz, den Straßenbauproblemen, den Bauprojekten, Hunderttausende von Volksgenossen erhalten durch diese genial ausgearbeiteten Pläne Arbeit und Brot.

Zum ersten Male ist die deutsche Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Millionen gesunken.

Am 1. Januar 1934 wird der endgültige Großangriff gegen die Arbeitslosigkeit erfolgen.

7- bis 800.000 junge deutsche Menschen wer-

den durch die Arbeitsdienstpflicht von der Straße weggezogen und in den Arbeitsprozeß eingeschleppt werden.

Die Marxisten redeten von Sklavenarbeit und saßelten von Grundbesitz.

So wie die deutschen Frontkämpfer vier Jahre an der Front für Deutschland gekämpft und geopfert haben, soll die junge Generation in zwei Jahren Arbeit für ihr Volk Opfer bringen und sich stählen.

Der deutsche Arbeitsdienst wird eine Schule des Charakters und eine Schule der deutschen Volksgemeinschaft sein. Student und Arbeiter, Bauer und Beamtensohn werden sich verstehen und schätzen lernen.

Und wie unsere nationalsozialistische Freiheitsbewegung sich in jahrelanger harter Arbeit durchgerungen hat bis zum Sieg, wird unser Führer dessen ungeheurer Energie wir diesen Sieg verdanken sein Programm trotz aller Hindernisse durchzuführen, bis jedem Volksgenossen das Recht auf Arbeit und Brot garantiert ist.

Schwer und dornenvoll wird der Weg sein, aber am Ende wird ein Vaterland stehen, von

dem der letzte Volksgenosse wieder wird sagen können

„Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt“.

Vrausend bricht der Beifall los und mächtig schallt das Sturmlied Horst Wessels zum Himmel.

Kreisleiter Worch schließt mit einer Warnung an schwarzrote Saboteure deutschen Wiederaufbaus und einem tiefen, ehrlichen Bekenntnis zu Volk, Führer und Schöpfer. Karlsruhes mächtigste Kundgebung hat ihr Ende gefunden.

Sangsam nur bahnen sich die unübersehbaren Massen den Weg und die wieder deutschen Arbeiteriums klingen durch die Nacht.

Der Neuaufbau der Kirche

Berlin, 1. Juli. Der Reichsminister des Innern hat unter dem 30. Juni an den Bezirksleiter Müller folgendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Bezirksleiter Müller! Nachdem ich der Herr Reichskanzler mit

der weiteren Behandlung der evangelischen kirchlichen Einigungsbestrebungen betraut hat und Sie mir über den derzeitigen Stand der Verhandlungen Bericht erstattet haben, erlaube ich aus diesem Ihrem Bericht, daß das Einigungswort bei treuer Mitarbeit der Beteiligten baldigst sein Ziel erreichen wird.

Ich wünsche Ihnen für das unter Ihrer Führung stehende Werk und für die erste Sitzung des Ausschusses für die Schaffung einer neuen Verfassung der deutschen evangelischen Kirche vollen Erfolg und Gottes Segen.

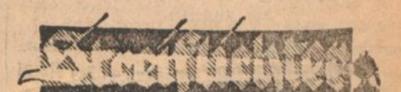
Ich habe das Vertrauen, daß Sie als Bevollmächtigter des Herrn Reichskanzlers das große Werk für Kirche und Volk bald zu einem guten Abschluß führen werden.“

Aufruf von Bezirksleiter Müller

Berlin, 1. Juli. Bezirksleiter Müller veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Die Not in Kirche und Volk ist so groß geworden, daß ich aus der Verantwortung meines Auftrages die Führung des Deutschen Evangelischen Bundes übernehmen habe. Pflicht und Aufgabe ist mir, die Einheit und Freiheit der evangelischen Kirche so schnell wie möglich wieder herzustellen. Ich bitte alle evangelischen Christen um ihre Fürbitte. Alle Berufenen, insbesondere die Führer der Kirchen, bitte ich um ihre Mitarbeit. Unser Herr und Heiland verlangt von uns, daß wir in Liebe und Vertrauen den Neuaufbau der Kirche ausführen.“

Die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche soll und muß jetzt in kürzester Frist aufgerichtet sein. Dann soll das Kirchenvolk sein Ja sprechen und ich kann zum Führer gehen und ihm sagen, daß die Deutsche Evangelische Kirche bereit ist zum Dienst an Volk und Vaterland in Gehorsam gegen das Evangelium.



Einftein will nicht nach Jerusalem

Ein Professor Einstein wurde von dem Vorsitzenden des jüdischen Weltverbandes, Dr. Weizmann, gelegentlich eines Essens in New-York scharfe Kritik gelebt, weil Professor Einstein sich geweigert hatte, einen Lehrstuhl an der hebräischen Universität in Jerusalem anzunehmen. Obwohl vorteilhaft diese Lehrstuhl nicht dieselben Möglichkeiten für Einstein bietet wie europäische Universitäten, so hätte sie doch einen gewissen Anspruch auf Einstein. Daraus hat Einstein in Antwerpen die Ablehnung eines Lehrstuhls in Jerusalem damit erklärt, daß nach seiner Ansicht die Verhältnisse an der Universität Jerusalem derzeit seien, daß jede Arbeit völlig unmöglich und fruchtlos sei.

Also muß Jerusalem auf das große Licht Einstein verzichten. Er will sich selbst der europäischen Kultur erhalten. Die Arbeit bei seine Gattin in Palästina bringt ihm ein. Es ist eben alles relativ. Auch bei Einstein.

Der Wiesmacher

Der Wiesmacher ist eine der unerfreulichsten Erscheinungen des öffentlichen Lebens. Er hat „Komplexe“ und belästigt damit seine Mitmenschen. Er ist stets schlechter Laune und gönnt seinem Nachbarn nicht die Butter eines Brotes. Wo er hinkommt, verbreitet er eine Atmosphäre des Unbehagens und der Mißgunst. Er hat keine Freunde an Menschen, Tieren und Pflanzen. Der blaue Himmel ist ihm zuwider, und den blühenden Baum haßt er. Er findet keine Erholung an der See noch im Gebirge. An der See vermischt er die Berge und im Gebirge das salzige Meerwasser. Das Rauschen eines Wasserfalls kann ihn zur Raserei bringen. Auf die Sonne ist er besonders schlecht zu sprechen. Er weiß alles immer besser; aber was er weiß, ist in der Regel falsch. Er verdirbt überall die Stimmung, lacht Mißtrauen und die Menschen zu peinigen. Ihm ist nicht wohl, wenn andere froh und unverfälscht sind. Überall bohrt er mit häßlichen Bemerkungen, malt schwarz in schwarz und reißt ein unheilvolles Spiel. Im wirtschaftlichen und im politischen Leben kann man ihn nicht ernst genug auf die Finger klopfen, um diese Ministerarbeit zu unterbinden. Man achte auf die Wiesmacher und lege ihnen das Handwerk.

Zehnjahresfeier der Ortsgruppe Liedolsheim

Die NSDAP., Ortsgruppe Liedolsheim, die erste Ortsgruppe in Baden bezieht am Sonntag, den 9. Juli 1933 ihr 10-jähriges Gründungsfest zu welchem wir alle badischen Nationalsozialisten, insbesondere die alte Garde mit einem kräftigen Heil-Hitler freundlichst einladen. Reichsstatthalter Wagner und die ganze badische Regierung haben ihr Erdheinen zugelangt!

Unser Reichskanzler und Führer Adolf Hitler kommt

- Programm**
- Samstag, den 8. Juli:**
 - Von 15 Uhr ab Empfang der auswärtigen Parteigenossen und Gäste
 - 19 Uhr Konzert der Standartenkapellen auf dem Adolf-Hitler-Platz
 - 21 Uhr F a d e l z u g, Aufstellung Adolf-Hitlerfr., Rußh. Ausgang
 - 22 Uhr Kranzniederlegung am Gefallenendenkmal
 - 22.30 Uhr Begrüßung und Feilbankett.
 - Sonntag, den 9. Juli:**
 - 6 Uhr Weken - 8.30 Uhr Feldgottesdienst
 - 11 Uhr Mittagessen
 - 12 Uhr Antreten zum Feltzug
 - 13 Uhr Vorbeimarsch an den Führern beim Rathaus
 - 14 Uhr Begrüßung auf dem Feltplatz
 - 15 Uhr Ueberreichung der Ehrenurkunden an Reichskanzler Adolf Hitler, Reichsstatthalter Robert Wagner und Gaupropagandaleiter August Kramer, M.d.L.
 - 16 Uhr Massenkundgebung und Treugelöbnis für unseren Führer und Volkskanzler Adolf Hitler.
- Abendprogramm und Montagsveranstaltungen sind im Feltbuch zu erleben.
- Die Ortsgruppenleitung gibt besonders bekannt, daß ein ständiger Postomnibusverkehr eingerichtet ist zu besonders ermäßigten Preisen. Abfahrt zu jeder Zeit Karlsruher-Handelskammer. Auch ein Privatomnibusverkehr Liedolsheim Graben-Neudorf ist eingerichtet. Quartieramt ist in der Turnhalle, Robert-Wagner-Straße.
- NSDAP., Ortsgruppe Liedolsheim
gez. Albert Roth, M.d.L.

Achtung! Schlechte Strassen verlangen

8,9 Km

DUNLOP Supra Reifen

BALLON

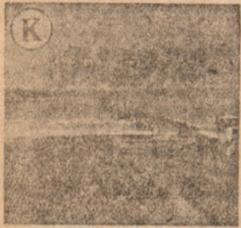
DUNLOP 49 THE QUALITÄTS ARBEIT

Das Balbo-Geschwader über Deutschland

Etappe Orbetello - Amsterdam

† Rom, 1. Juli. Die wochenlange Spannung, die infolge des andauernd verschobenen Fluges bei den Dzeanfliegern in Orbetello entstanden war, hat sich nunmehr gelöst. Der Wetterbericht vom Samstag morgen 4 Uhr brachte zum erstenmal günstiges Wetter über den Alpen. Um 4.10 Uhr wurden die Flieger geweckt.

Um 4.30 Uhr waren sie startfertig an Bord ihrer Maschinen, eine halbe Stunde später fand die feierliche Zeremonie des Flaggenschnitts statt. Um 5.40 Uhr startete der erste Apparat, der des Luftfahrtministers Balbo und im Verlauf der nächsten 20 Minuten befanden sich sämtliche 24 Maschinen in der Luft, um geschlossen den Weg nach Norden in Richtung Genua anzutreten. Die



Togo, afrikanische Kolonie
Die Landungsbrücke in Togo 1884 kam Logo in deutschen Besitz und entwickelte sich außerordentlich schnell. 1910 wurden in 370 Schulen bereits 14 200 Kinder unterrichtet. Das Eisenbahnnetz umfaßt 327 Kilometer.

heutige Etappe führt über die Alpen an den Rhein und nach Amsterdam.

Das Geschwader überflog kurz nach 8 Uhr Mailand in 3000 Meter Höhe und zwar bildeten je drei Flugzeuge eine Dreiecksstaffel.

Um 9.30 Uhr blüdete das italienische Geschwader durch tiefes, weithin vernehmbares Brummen bereits seine Ankunft über Basel und der babilischen Südwestecke an. In Gruppen von drei und fünf Flugzeugen umkreist von schwererlichen Flugzeugen flogen die Italiener, ohne sich länger über der Stadt zu verweilen, in nördlicher Richtung vorwärts.

10.15 Uhr Karlsruhe erreicht

Weithin war das Brummen der mächtigen Geschwader vernehmbar. In Dreiecksstaffeln überflogen die Italiener die westliche Peripherie der Stadt, direkt der Rheinroute folgend. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich am Rhein eingefunden, um Zeuge des ungewohnten Schauspielers zu sein. In Mase-



Marienkirche in Danzig
Der Kreisbau Danzig umfaßt die Stadt und Land- u. Waldwirtschaft treibendes Sinterland. - Größe: 1954 qkm mit nur deutschen Einw.

städtischer Wucht zogen die Silbervögel vorüber mit direktem Kurs nach

Mannheim

Die Spitze, die von einem deutschen Flugzeug begleitet war, bestand aus neun Flugzeugen und erschien um 10.30 Uhr. Die restlichen passierten etwa fünf Minuten später in schnellem Flug die Stadt.

Fieberhafte Vorbereitung im Amsterdamer Flughafen

Als am Samstag die Startnachricht einging, setzte in Schellingwoude eine eifrige Tätigkeit ein. Schon früh waren die zur Vorbereitung des Empfangs hier weilenden Italiener eingetroffen. Die Polizei sperrte, unterstützt von Marinefeldatzen, den Marineflughafen zu Wasser und zu Lande in weitem Umkreis ab. Der Verkehr durch die Dranjenschleuse wurde um 11.10 Uhr MEG stillgelegt. Sie bleibt bis 1 1/2 Stunden nach der Ankunft des Geschwaders gesperrt.

12.55 Uhr MEG.

Erste Etappe beendet

Das Balbo-Geschwader gewässert - Auch von Gronau eingetroffen

12.55 Uhr MEG, hatten sämtliche 24 Flugzeuge des italienischen Luftgeschwaders gewässert. Die großen grauen Vögel beschriebene erst einige Kreise über dem Wasser, um dann gegen den aus nordöstlicher Richtung kommenden Wind niederzugehen. Als erstes wässerte das Flugzeug von General Balbo,

28.51 Seemeilen pro Stunde!

Neuer Weltrekord des Schnell-dampfers „Bremen“

* Berlin, 1. Juli. Der zurzeit auf der Heimreise von New York nach Bremerhaven bearbeitete Schnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd hat, wie aus einer Meldung von Bord des Schiffes hervorgeht, die kürzlich von ihm erreichte Durchschnittsgeschwindigkeit von 28,4 Seemeilen in der Stunde auf dieser Fahrt noch beträchtlich verbessert. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 28,51 Seemeilen in der Stunde hat das Schiff den eigenen, von ihm gehaltenen Weltrekord geschlagen.

Dauerregen in Thüringen

Regierung stellt 50 000 Mark zur Verfügung.
Erfurt, 1. Juli. Seit Donnerstag abend regnet es in Thüringen erneut ununterbrochen, so daß nunmehr für die Thüringer Landwirtschaft eine außerordentlich ernste Gefahr eingetreten ist. Der Boden ist nicht mehr aufnahmefähig. Man hat Sorge um Menge und Qualität der Ernte. Die thüringische Regierung hat für die durch das Unwetter besonders schwer geschädigten Landwirte zunächst einen Vorschlag von 50 000 Mark zur Verfügung gestellt, der zur Vinderung der größten Not dienen soll. Der Regierungspräsident von Erfurt hat die am meisten betroffenen Gebiete des Unstruttals befristet und mit der Regelung der Uebererschwenmungsarbeiten besondere Ausschüsse beauftragt.

Eine Frau wegen Giftmordes zum Tode verurteilt

München, 1. Juli. Das Schwurgericht Passau verurteilte nach fünftägiger Verhandlung die 45-jährige Landwirtin Therese Strahl wegen Giftmordes an ihrem ersten Ehemann zum Tode und ihren jetzigen Mann Karl Strahl wegen Beihilfe zu sieben Jahren Zuchthaus. Das gleiche Urteil war vom gleichen Gericht schon im Dezember v. Js. gefällt, auf Revision beim Reichsgericht

dem unmittelbar zwei weitere Flugzeuge des schwarzen Geschwaders folgten. Etwa um die gleiche Zeit waren etwa 12 Flugzeuge des italienischen Geschwaders über Amsterdam erschienen. Weiter trafen über Amsterdam

etwa 90 niederländische Militärflugzeuge

ein, die aus Anlaß eines Festes im Militärflughafen zu Soesterberg einen Rundflug über Holland machten. Die Flugzeuge flogen in Gruppen zu je neun, ein Bild, das zahlreiche Amsterdamer auf die Straße lockte. Etwa zur gleichen Zeit mit der Ankunft der Italiener traf im Marineflughafen der deutsche Flieger von Gronau ein, der heute morgen von Nordbrunn aufgestiegen war, um Balbo in Amsterdam zu begrüßen.

Das 17. Flugzeug Balbos

überflog sich beim Niedergehen und stürzte ab. Der Besatzung ist jedoch anscheinend keinerlei Unglück zugestoßen, da man sie auf der Maschine sitzen sieht.

„2000 Kilometer durch Deutschland“

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung dieser Dauerprüfungsfahrt, die bisher stattgefunden hat, hält der Chef des Kraftfahrwesens der SA und des NSKK, Obergruppenführer Major a. D. Hühnelein über den „deutschen Sender“ am Sonntag, den 2. Juli, abends 22 Uhr, nach den Sportnachrichten eine Rundfunkreportage mit dem Führer der deutschen Sportpresse, Dr. Ballmann, über Zweck, Ziel und Bedeutung der „2000-Kilometer-Fahrt“ für die deutsche Kraftverkehrswirtschaft.

Diese Ohnehaltfahrt vom NSKK und AD. veranstaltet, führt am 22. und 23. Juli von Baden-Baden über München, Chemnitz, Berlin, Paderborn, Köln, Eifel, Mannheim nach Baden-Baden zurück. Obwohl der erste Kennungsflug erst am 5. und der letzte Kennungsflug am 10. Juli ist, liegen für diese schwierigste Dauerprüfungsfahrt bereits 130 Meldungen vor.

der Fall aber zur nochmaligen Verhandlung an das Schwurgericht Passau zurückverwiesen worden.

Der Blankeneser Mörder Gustav Koppel enthauptet

O Altona, 1. Juli. An dem Reisenden Gustav Koppel aus Hamburg, geb. am 6. Febr. 1902 zu Söntrup, Kreis Geltenkichen, ist am Samstag morgen um 5.30 Uhr im Hofe des Gerichtesgefängnisses zu Altona die gegen ihn durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichts Altona am 28. Mai 1932 erkannte Todesstrafe durch Enthauptung vollstreckt worden. Koppel hatte die Ehefrau des Kapitans Hauschild in Altona-Blankenese am 10. Februar 1932 mit äußerster Brutalität ermordet.

Weitere zwei Hinrichtungen

O Bremen, 1. Juli. Am Samstag 6 Uhr bzw. 6.15 Uhr wurden auf dem Hofe des Landgerichts in Verden an der Aller der 24jährige Steinmetz Borgwardt aus Walsrode und der 22jähr. Schuhmacher Ferd. Hand Stolle aus Henstedt im Kreise Syle durch den Scharfrichter Gröpler-Magdeburg durch das Handbeil hingerichtet. Beide waren vom Schwurgericht Verden zum Tode verurteilt worden. Borgwardt hatte seine von ihm schwangere Braut umgebracht durch Schläge mit einem Steinmehammer auf den Kopf und hatte die Leiche dann in einen Teich geworfen, während Stolle als Schalls seine von ihm schwangere Braut auf bestialische Weise erschlug und die Leiche vor einen Eisenbahnzug warf, um einen Selbstmord vorzutäuschen.

In Verden sind seit 1925 keine Todesurteile mehr vollstreckt worden, obwohl das Schwurgericht eine ganze Reihe von Todesurteilen fällte.



Westpreußen
Das Graudenzer Tor in Kelm
Obgleich in Westpreußen 2/3 der Bevölkerung bei der Währungsreform zum Reich und zu dem Reich der Deutschen kam, wurde das Land doch Polen zugesetzt.

Um die deutsche Schwergewichtsmeisterkämpfe

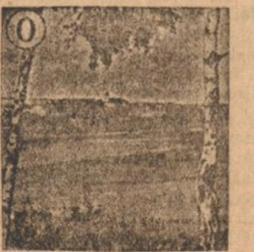
Hein Müller - Vincenz Sower kämpfen unentschieden

In der Radrennbahn des Kölner Stadions wurde am Freitagabend der ursprünglich für den vergangenen Sonntag angesetzt Boxkampfstag veranstaltet, bezw. der Kampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterkämpfe zwischen den beiden Kölner Vincenz Sower und Hein Müller neu ausgetragen. 12 000 Zuschauer, also 3000 Besucher mehr, als am vergangenen Sonntag, hatten sich um den hellerleuchteten Ring eingefunden, der für alle Fälle überdacht war. S. Müller brachte zu dem Kampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterkämpfe 166,8 Pfund und sein Landsmann Vincenz Sower 172,3 Pfund in den Ring.

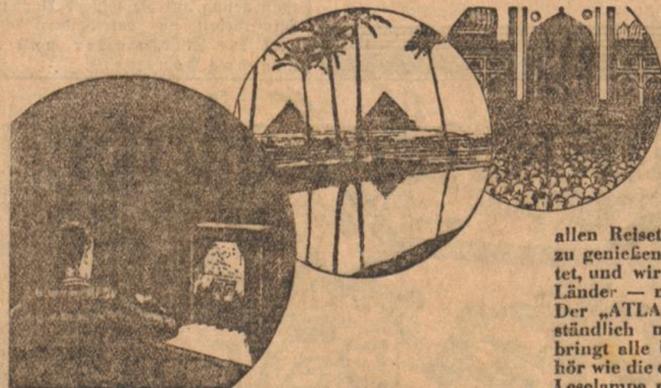
Der Kampf brachte keinen neuen Meister und wurde unentschieden gegeben, was der technisch besseren Leistung Müllers nicht ganz gerecht wird, da er mindestens vier Runden für sich buchte, Sower dagegen nur zwei gewann und der Rest des 12-Runden-Kampfes ausgemachten verlor. Müller war in der ersten Runde technisch gut, schneller und arbeitete mit seiner Linken ausgezeichnet. Diese Runde, wie auch die zwei nächsten und die vierte Runde, gingen ebenfalls an Müller.

In der fünften Runde traf Sower sehr hart an, landete gute Koppschläge und einen rechten Schwinger.

Der Vorteil vergrößerte sich noch in der sechsten Runde durch weitere gute Treffer, wobei Müller in die Verteidigung gedrängt wurde. Die nächsten Runden waren zumeist ausgeglichen mit Ausnahme der beiden letzten. In der 11. Runde war Sower der Angreifer, Müller im Rabstampf etwas im Vorteil. In der Schlussrunde setzte Sower alles auf eine Karte, wollte absolut einen Niederschlag erreichen und bedrängte Müller durch Kopf- und Körpertreffer sehr stark, so daß diese Runde ganz klar an Sower ging. Das unentschiedene Urteil wurde vom Publikum als gerecht empfunden.



Sultzhimer Ländchen
Ansicht von Sultzhim
Die Bevölkerung war mit 97,7 % gegen die Losrennung von Deutschland.



Zu Hause und doch auf Reisen

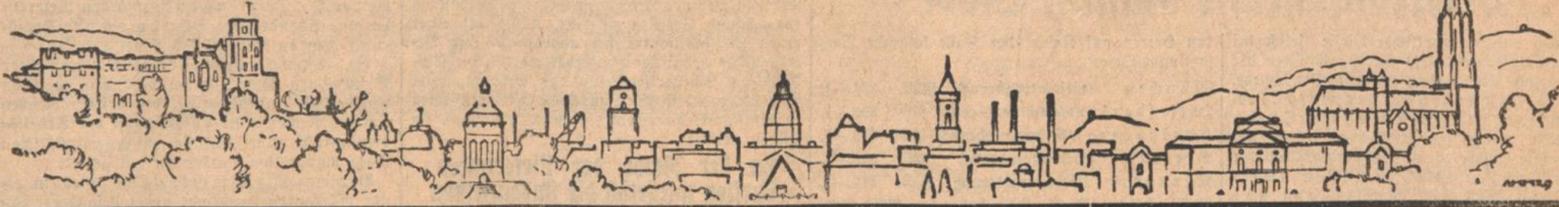
Die See lockt und das Gebirge - rund um uns rüsten alles zur Reise. Wer aber ein behagliches Heim hat oder gar ein Sommerhäuschen sein Eigen nennt, der verzichtet gern auf allen Reisetribel, um seine Ferienruhe dabei zu genießen. Der „ATLANTIS“ wird eingeschaltet, und wir wandern in Gedanken durch ferne Länder - man reist und bleibt doch zu Hause. Der „ATLANTIS“-Weltempfänger ist selbstverständlich mit Kurzwellenteil ausgerüstet und bringt alle Übersee-Stationen ebenso klar zu Gehör wie die europäischen Sender. Eine praktische Leselampe macht es auch unnötig, um das Pro-

gramm zu lesen, schon zur Dämmerstunde die volle Zimmerbeleuchtung einzuschalten. Die Preise sind für einen Zweifach-Empfänger mit Kurzwellenteil bei einem Gerät von dieser Leistungsfähigkeit erstaunlich niedrig. Verlangen Sie kostenlos den interessanten Prospekt der REICO RADIO G.m.b.H., Abt. 97 Berlin SO 36, Maybachufer 43/51.

REICO RADIO

Atlantis-Standard ohne Lautsprecher kostet nur RM 138.-, Atlantis-Combination mit angepaßtem vollwertigen Lautsprecher u. Leselampe RM 178.-, Atlantis-Luxor mit 2 seitlichen Leselampen RM 195.-, Atlantis-Bermuda Combination ohne ak mit elektr. Plattenwerk RM 475.-, Preis ohne Röhren, Röhren sind alle Geräte Wechselstrom RM 45.-, Gleichstrom RM 47.-

DAS BADISCHE LAND



Hg. Allmer tritt in den Reichstag ein

Anlässlich seiner Ernennung zum Badischen Landesforstmeister sieht sich Parteigenosse Allmer, Reichshaus in den Reichstag ein. Er ist 37 Jahre alt und einer unserer ältesten und bewährtesten Kämpfer des badischen Frankensandes. Seit Jahren stand er in dem Kampf unserer Bewegung in vorderster Linie und ist als Redner weit über die Grenzen hinaus bekannt.

An seiner Stelle tritt Parteigenosse Allmer, Reichshaus in den Reichstag ein. Er ist 37 Jahre alt und einer unserer ältesten und bewährtesten Kämpfer des badischen Frankensandes. Seit Jahren stand er in dem Kampf unserer Bewegung in vorderster Linie und ist als Redner weit über die Grenzen hinaus bekannt.

Hg. Dr. Krenrup Gaufachberater für „Ständischen Aufbau des Gaues Baden“

Der Gauwirtschaftsberater des Gaues Baden der NSDAP, Hg. Dr. Krenrup wurde zum Gaufachberater für „Ständischen Aufbau des Gaues Baden“ ernannt. Gauleiter Wagner hat bereits seine Bestätigung ausgesprochen.

Sprecht deutsch!

An alle Badener!

Die Pressestelle beim Staatsministerium veröffentlicht folgenden Aufruf:

Das deutsche Volk steht im Begriff, auf nationaler und sozialer Grundlage ein neues Deutschland aufzubauen und dabei alle Kräfte einzusetzen, unser Vaterland einer schöneren und besseren Zukunft entgegenzuführen. Dieses Streben soll nicht nur in der tatbereiten inneren Hingabe aller an die großen neuen Aufgaben zum Ausdruck kommen, sondern auch durch die Lebensäußerungen auf allen Gebieten unseres Daseins bekundet werden. Beauftragt die Erziehung der badischen Jugend mitbestimmend zu leiten, rufe ich alle Badener, insbesondere auch die Presse, Handwerk und Wirtschaft auf, überall die deutsche Sprache zu pflegen, im Werbewesen, auf Schildern und Anzeigen usw., deutsche Schreib- oder Druckschriften zu gebrauchen und volksfremde Ausdrucksweise, sowie vermeintliche Fremdwörter nach Möglichkeit zu bekämpfen. Badener, sprich und schreibe deutsch und unterstütze die badische Unterrichtsverwaltung bei der Erziehung unserer Jugend zum deutschen Wesen und zum deutschen Volksstaat!

Badisches Staatstheater

„Ich suche die Erde“
von Friedrich Roth.

Die Zeit für Bühnenwerke, die tief in dem Heimatgedanken wurzeln und von einem unerschütterlichen Gefühl für araisches Volkstum diktiert sind, ist mit der Einkehr deutschen Eigenlebens nunmehr gekommen. Niemand aber ist berufener diese Gedankenwelt treffender zum Ausdruck zu bringen, als der deutsche Bauer, der internationaler Ueberflutung und volksfremder Entartung am fernsten Stand in einer Zeit, da Deutschland an diese Einflüsse verloren ist. Er war es, der den letzten Wall gebildet hat und damit deutschem Wesen die Kraft zum entscheidenden, siegreichen Aufbruch gab.

Das behandelt in einer drilich begrenzten, aber beliebig zu verallgemeinernden Handlung Friedrich Roth als ein klar schauender und kraftvoll aufbauender Dramatiker. Die Entwicklung der Geschehnisse ist folgerichtig gelenkt, die Fülle der Gedanken sorgfältig und ohne Ueberladung einwirkend, die Sprache den Trägern angepasst, kern-

Endlich Schluss mit den schwarzen Organisationen!

Wir haben in der letzten Zeit immer wieder auf das dreiste Auftreten der schwarzen Organisationen hingewiesen. Diese drohen mehr und mehr zu einer Gefahr für den Staat zu werden. Es konnte an vielen Orten festgestellt werden, dass

Staatsfeindliche Elemente sich in den Zentrumsorganisationen sammeln.

So ist bekannt geworden, dass die Kinder von Kommunisten und Sozialdemokraten, die früher in diesen Parteien führende Stellungen hatten, in die DZK aufgenommen wurden.

Es wurde auf die Dauer unerträglich, in welchem Maße diese Organisationen in der Öffentlichkeit provozieren. Die Nachführung nationalsozialistischer Verbände in allen Einzelheiten fand keine Grenzen. Die Abteilungen der DZK traten uniformiert auf, hielten Uebungen in geschlossenen Zügen ab und veranstalteten Feldgottesdienste. Die Bezeichnung „Sturmjahren“ ist der Beweis dafür, in welchem Geist diese Organisationen agieren. Die organisatorische Arbeit der schwarzen Bünde wurde durch den

Missbrauch der Kanzel durch viele Geistliche

unterstützt. Diese Pfarrer hatten die Stirn, zu behaupten, die katholischen Jugendverbände seien allein in der Lage, die Jugend christlich und national zu erziehen!

Die einzige Jugendorganisation, die vom Staate anerkannt ist, ist die Hitler-Jugend. Der

Staat kann daher nicht dulden, dass neben dieser Staatsjugend noch andere Verbände mit ausgesprochen staatsfeindlichen Zügen bestehen bleiben.

Was von den offiziellen Lokalitätsbetonungen schwarzer Politiker zu halten ist, ergibt sich aus einem Vorfall, der aus Dossenheim gemeldet wird. Bei einem Umzug der DZK äußerte einer der Führer:

„Wenn die Hafentourfabrik nicht aus dem Festzug verschwindet, dann lasse ich meine Ortsgruppe heraustreten und abziehen!“

Wenn es schon so weit gekommen ist, dass von Führern sogenannter deutscher Jugendverbände das Hohheitszeichen des Deutschen Reiches geschmätzt wird, dann ist es hohe Zeit, dass hier radikal durchgegriffen wird. Es kann kein Staat im Staate geduldet werden!

Gestern vormittag 10 Uhr haben Polizeikräfte die Geschäftsstellen folgender Verbände geschlossen und deren Vermögen, sowie Schriftmaterial beschlagnahmt:

Friedensbund deutscher Katholiken, Windhorstbund, Kreuzfahr, Sturmjahr, Volksverein für das katholische Deutschland und Volksvereinsverlag GmbH., Katholischer Jungmännerverband, Deutsche Jugendkraft, sowie alle Vereinigungen, die als Fortsetzung dieser Verbände und Vereinigungen anzusehen sind.

Es wird auch Sorge dafür getragen werden, dass keine Vermögensversteigerungen oder sonstige Maßnahmen stattfinden.

Zusammenfassung der badischen Handelskammern

Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, treten am 1. Juli 1933 verschiedene Änderungen des Handelskammergesetzes in Kraft, deren wesentliche Punkte folgende sind:

I. Zur Förderung und Wahrnehmung der Gesamtbefange von Industrie und Handel wird eine badische Industrie- und Handelskammer mit der Eigenschaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechts errichtet. Ihr Sitz ist Karlsruhe, ihr Wirkungsbereich umfasst das Land Baden. Zur Unterstützung bei der Durchführung ihrer Aufgaben können von der badischen Industrie- und Handelskammer mit Genehmigung des Finanz- und Wirtschaftsministers Außenstellen eingerichtet werden.

Die bisherigen 9 badischen Handelskammern werden mit Wirkung vom 1. Juli 1933 auf-

gelöst. Ihr Vermögen geht als Ganzes auf die badische Industrie- und Handelskammer über. Einer Uebertragung einzelner Vermögensgegenstände bedarf es nicht. Die näheren Vollzugsanordnungen trifft der Finanz- und Wirtschaftsminister.

II. Die Zahl der Mitglieder der badischen Industrie- und Handelskammer wird auf 120 festgelegt, von denen je 60 der Industrie und dem Handel angehören sollen. Ihre Verteilung auf die einzelnen Landesstellen und die verschiedenen Zweige von Industrie und Handel erfolgt durch den Finanz- und Wirtschaftsminister.

Das Amt der Kammermitglieder ist ein Ehrenamt. Sie erhalten jedoch Ersatz ihrer Auslagen und außerdem für die Teilnahme an den Sitzungen eine angemessene Aufwandsentschädigung.

dessen Schultern die Hauptlast ruht. Die Gespieler der bäuerlichen Interessen sind mit großer Gestaltungsreue eingelebter und ihr Eingreifen bis zum Schluss der in der neuen Fassung stark an Wirkung gewinnt, mit großem Geschick gekennzeichnet.

Das Staatstheater, das in einer Zeit, da derartige Gedankenentwürfungen als wenig „opportunistisch“ gelten, dieses Bauerndrama herausbrachte und durch die jegliche Wiederaufführung festhielt, hat sich damit ein Verdienst um volkseigene Bühnenkunst erworben und dieser damit den einzig richtigen Weg gewiesen. Es würde aber auch weiter sehr nützlich wirken können, wenn es dieses wirkliche Volksstück unserer erhabenen bäuerlichen Bevölkerung in einer besonderen Vorstellung vor Augen führen könnte. Wir würden darin zugleich eine begrüßenswerte Annäherung zwischen Stadt und Land erblicken, deren Pflege heute mehr denn je im Interesse völkischer Erstarfung liegt.

Die Aufführung war durch Feltz Baumhach mit Liebe und Sorgfalt vorbereitet und gestaltet sich unter den veränderten Verhältnissen und inzwischen umgeformten Begriffen wohl noch eindrucksvoller als bei der Uraufführung. Die Darstellung aller Beteiligten hatte durchweg grobe Form und naturgemäß interessierte der Gast auf Anstellung, Karl Matthias, als Mattes besonders. Seine Art gefällt ohne weiteres, natürliches Spiel, gute sprachliche Mittel und eine sorgsame Rollengliederung lassen ihn als ein wertvolles und nütziges Mitglied innerhalb unseres ausgezeichneten Schauspielersonals erscheinen, dessen Verpflichtung ein Gewinn sein dürfte. Sehr stark wirkte wiederum Paul Hiertl in der anspruchsvollen Rolle des Georg Hartner, auf

III.

Die Mitglieder der badischen Industrie- und Handelskammer werden von den stimmberechtigten Industrie- und Handelsbetrieblenden des Landes gewählt. Für den 1933 beginnenden Wahlabschnitt wird der Finanz- und Wirtschaftsminister ermächtigt, die Kammermitglieder zu berufen sowie den Kammervorsitzenden und dessen Stellvertreter zu ernennen.

Die Amtsdauer der neu gebildeten badischen Industrie- und Handelskammer beginnt mit dem 1. Juli 1933. Auf den gleichen Zeitpunkt enden die Amtsbezugnisse der bisherigen badischen Handelskammern und ihrer gewählten Mitglieder.

IV.

Die in dem Handelskammergesetz dem Minister des Innern übertragenen Befugnisse werden künftig durch den Finanz- und Wirtschaftsminister ausgeübt.

Ministerpräsident Köhler besucht die Mannheimer Häfen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Heute besuchte der badische Ministerpräsident Walter Köhler die Mannheimer Häfen. Zur Begleitung waren Vertreter der Regierung, Oberbürgermeister Renninger, der Präsident der Handelskammer Dr. Reuther sowie Vertreter der Mannheimer Reedereien und der Leiter der NSDAP für Partikulierschifffahrt, Kreisleiter Dr. Roth, Mannheim, eingeladen.

Anlässlich der Hafentourfahrt wurden in einer gründlichen Aussprache die schwebenden Fragen der Binnenschifffahrt, insbesondere das Verhältnis der Partikulierschifffahrt zu den Reedereien, durchgeprochen. Erfreulicherweise gab der Vertreter des Mannheimer Schifffahrts-Kongress, Generaldirektor Jäger, die Zusage, sich sofort mit allen Kräften dafür einzusetzen, dass die Sonntagsruhe auf dem Rheinstrom eingeführt wird. Mit der Regelung dieser Frage ist zu erhoffen, dass auch für die Zukunft eine Vertrauensbasis zwischen allen Interessengruppen der Rheinschifffahrt geschaffen ist.

Minister Dr. Walter Ehrenmitglied des ehemaligen Badischen Fußartillerieregiments Nr. 14

Der Verein ehemaliger Angehöriger des Badischen Fußartillerieregiments hat den Minister des Kultus, des Unterrichts und der Justiz die Ehrenmitgliedsurkunde mit folgendem Schreiben überreicht:

„Die Bezirksgruppe Karlsruhe des Bundes ehemaliger Angehöriger des Badischen Fußartillerieregiments Nr. 14 verleiht ihrem Mitglied, dem Herrn Kameraden Dr. Otto Wacker, badischer Minister des Kultus, des Unterrichts und der Justiz, in Erkenntnis und hoher Würdigung seiner Verdienste um die nationale Erhebung des deutschen Volkes aus innerpolitischen Schmach und Erniedrigung, in Anerkennung und Dankbarkeit die Ehrenmitgliedschaft.“

Amtseinführung der neuen Oberkirchenräte

Am Samstagvormittag stellten sich die drei neuernannten Oberkirchenräte Dr. Brauß, Roth und Boges den Beamten und Angehörigen des Oberkirchenrates vor. Landesbischof D. Kahlwein sprach dabei dankbare Worte des Gedankens an den in den Ruhestand getretenen Kirchenpräsidenten D. Wurth. Er mahnte die Beamten zu treuer Pflichterfüllung und begrüßte die neuereintretenden Mitglieder des Oberkirchenrates. Anschließend an diese Begrüßungsworte stellte Oberkirchenrat Dr. Doerr die Beamten und Angehörigen vor. Nach dieser Vorstellung wurden in einer Sitzung des Oberkirchenrates die neuernannten Oberkirchenräte feierlich auf die Verfassung verpflichtet.

Sommer-Stoffe

zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Braunagel

Lammstraße 3 24360

Spezial-Geschäft für 24368
Echt asiatische Rohseiden
Honan - Ninghal - Stantung
In vielen Farben - wasch- und lecht
Wilkendorfs Importhaus, Passage 15
Japan-, China- und Orient-Waren

Großreinemachen in der Allgemeinen Ortskrankenkasse Rastatt-Stadt

In welcher unverantwortlicher Weise selbst bei kleineren Ortskrankenkassen mit den Großen der Arbeiter und Arbeitgeber gewirtschaftet wurde, ergab die Nachprüfung der Geschäftsführung bei der AOK Rastatt-Stadt. Diese Kasse, welche im Durchschnitt 5000 Versicherte zählte, mußte an die Vorstandsmitglieder in den Jahren 1925 bis 1932 ungefähr 8500 RM für Reisekosten und Diäten bezahlen. Daß dabei der Geschäftsführer und die Vorstandsmitglieder gegenüber ihren in knappen Löhnen befindlichen oder arbeitslosen Volksgenossen nicht allzu fern gekommen sind, zeigen folgende Beispiele:

Der SPD-Genosse und Geschäftsführer a. D. Johann Semmer besaß in diesen Jahren, in den mancher Volksgenosse nicht wußte, was er nagen und beißen sollte, ein Gehalt von monatsdurchschnittlich 700 RM, und ließ sich dazu noch für die in seinem Hausatzt wohnenden Schwiegereltern aus öffentlichen Mitteln Fürsorgeunterstützung gewähren.

Nicht genug damit, mußte der von der Bürde seines Amtes Genlagte gelegentlich in dem Erholungsheim der Kasse in Bad Liebenzell mit seiner Ehefrau sich aufhalten, ohne daß er es bei seinem geringen Einkommen für nötig fand, eine angemessene Entschädigung für diesen Aufenthalt an die Kasse zu entrichten. Da sein Auftreten außerhalb Rastatts ein handesgemäßes sein mußte, ließ er sich Tagelöhner bei auswärtigen Tagungen bis zum Betrage von RM. 25.— täglich, sowie für Ueberrachtungen außerdem noch RM. 9.30 pro Nacht ausbezahlen. So besaß er für einen dreitägigen Aufenthalt in Somburg RM. 26.5.—.

Bei einem so tüchtigen Geschäftsführer konnte selbstverständlich

Der Kassenvorstande Kraft

nicht zurückbleiben. Dieser famose Arbeitervertreter ließ sich von der Kasse für entgangenen Arbeitsverdienst über RM. 85.— aussahlen, obwohl er für die gleiche Zeit von seinem Arbeitgeber seinen Tariflohn erhielt.

Diese Anwesenheit beschäftigte bereits die Staatsanwaltschaft. Daß er Tagelöhner bis zur Höhe von täglich RM. 25.— und dazu noch Ueberrachtungsgebühren über RM. 9.— erhielt, war bei diesem Proletarier selbstverständlich.

Anlässlich einer Dienstreise nach Dresden zum Besuche des 34. Deutschen Krankenkassentages im August 1930 erhielt Joh. Semmer für insgesamt 5 Tage einfl. Bahnfahrt die runde Summe von RM. 220.—. Den gleichen Betrag erhielt Kraft. Dieser ließ sich jedoch außerdem noch von der Kasse ungedienterter Weise für entgangenen Arbeitsverdienst RM. 36.— aussahlen, so daß er sich für einen Tag einschließlich des von seinem Arbeitgeber weiter erhaltenen Lohnes auf die schöne Summe von RM. 55.— stellte.

Um auch andere Gauen unseres lieben deutschen Vaterlandes kennen zu lernen, besuchten die bei-

Nach jahrelanger Erblindung wieder das Augenlicht erlangt

Konstanz. Der älteste kriegsfreiwillige Soldat der deutschen Armee, der am 24. Oktober 1850 zu Konstanz geborene Karl August Stärk, Mitglied des Badischen Blindenvereins, war seit Jahren vollkommen erblindet. Eine Hilfsmöglichkeit war ihm bei verschiedenen Augenärzten abgesprochen worden. Nunmehr konnte er aber von seiner Erblindung gerettet werden. Durch eine Operation in der Augenklinik Dr. Cremer in Tuttlingen wurde ihm sein Augenlicht wieder geschenkt. Wie Stärk selbst berichtet, sah er wenige Tage nach der gelungenen Operation das goldene Leuchten des Tages, die Menschen wurden sichtbar und nach einiger Zeit konnte er sogar ohne Anstrengung die Zeitung lesen.

Wetterbericht

Beginn der Schönwetterperiode?

Anhaltender Druckanstieg über Mitteleuropa hat dort zur Bildung eines Hochdruckteiles geführt. Die hiermit eingetretene Besserung anferes Wetters wird andauern.

Wetterausichten für Sonntag, 2. Juli 1933: Meist heiter und trocken. Warm.

Wasserstand des Rheins

Waldshut, 406 Ztm., gestern 418 Ztm.
 Rehl, 408 Ztm., gestern 394 Ztm.
 Maxau, 613 Ztm., gestern 612 Ztm., mittags 12 Uhr, 611 Ztm., abends 6 Uhr, 610 Ztm.
 Mannheim, 536 Ztm., gestern 544 Ztm.

Hauptredakteur: Adolf Schmidt.
 Verantwortl. f. Inhalt, allgem. Nachrichten, Druck: i. V. Hermann Biedow; für Anzeigen, Unterhaltung, Beilagen und Beilagen: Anton Biedow; für das badische Land u. Bewegung: Wilhelm Zeckmann; für Baden-Baden, lokale Nachrichten: Josef Wenzel; für Anzeigen: Helmut Leber; sämtl. in Karlsruhe. Verlag: Süddeutsche G.m.b.H. Notationsdruck: S. J. Reiff, Karlsruhe i. B.

den Herren auf Kosten der Kasse folgende Versammlungs-Orte:

- München (Gesamtverbrauch RM. 334.—),
- Düsseldorf (Gesamtverbrauch RM. 350.—),
- Königsberg (Gesamtverbrauch RM. 600.—),
- Breslau (Gesamtverbrauch RM. 540.—),
- Nürnberg (Gesamtverbrauch RM. 310.—),
- Würzburg (Kraft allein, daher nur RM. 93.20 Gesamtverbrauch).

Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden nicht für würdig befunden, die Kasse außerhalb Badens zu repräsentieren. Sie durften nur bei folgenden Versammlungen im Mutterlande auftreten: In Rastatt selbst (Krankenkassentag 1924): 10 Personen insgesamt: 161,50 RM.; Vahr: 7 Personen insgesamt RM. 250.—; Wühl 20 Kilometer von Rastatt entfernt: 7 Personen insgesamt nur RM. 139,80; Etlingen 10 Kilometer von Rastatt entfernt: 7 Personen insgesamt nur RM. 220.—; Eberbach: 7 Personen insgesamt RM. 330.—; Freiburg: 5 Personen insgesamt RM. 243.—; Teiberg: 7 Personen insgesamt RM. 317.—; Singen a. S.: 7 Personen insgesamt RM. 440.—.

Neben diesen schweren Dienstschäften mußte auch das Erholungsheim der Kasse in Bad Liebenzell wiederholt besucht werden. Dabei konnte man sich mit der Lebensweise der dort untergebrachten erholungsbedürftigen Versicherten nicht begnügen. Man mußte vielmehr

auf Kassentosten Weine und Spirituosen im Gesamtbetrage von RM. 280.— ankaufen

und nach getaner Arbeit zur besseren Verdauung (das Pfund Forellen zu RM. 3.20!) bei einer guten 25-Pf.-Zigarre sich ausruhen. Zur Belebung des heimischen Gemütes wurden die Einkäufe an Lebensmittel für das Erholungsheim Bad Liebenzell in der Hauptkuche bei Großfirmen in Stuttgart, Pforzheim, Bremen und Jena im Allgäu getätigt.

In der Reihe der Lieferanten durften natürlich die Judenfirmen Bronter, Fies und Knopf nicht fehlen

Zur staatsbürgerlichen Bildung der erholungsbedürftigen Versicherten wurden 9 Schwere in Halbleder gebundene Bücher, welche das interessante Thema „Die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs im Jahre 1918“ behandeln, zum Preise von nur RM. 260.— aus den Vorschlagsmitteln des Erholungsheims beschafft. In anerkannter Weise wurde das Werk jedoch vom Geschäftsführer Joh. Semmer in seinem Bücherstempel im Dienststempel der AOK Rastatt-Stadt so gut verwahrt, daß es erst nach längerem Suchen aufgefunden werden konnte.

Auch dieser kleine Rastatter Augiasstall wurde im Auftrage des Reichskommissars für die badischen Krankenkassen ausgemistet, so daß die Versicherten und die Arbeitgeber jetzt die Gewissheit haben können, daß auch hier getreu dem Prinzip unseres Führers Adolf Hitlers gewirtschaftet wird:

„Gemeinnutz geht vor Eigennutz“.

Rundgebung für Arbeitsdienstpflicht und Arbeitsbeschaffung in Durlach

Aus Anlaß der vom Stadtrat beschlossenen Errichtung eines Arbeitslagers in Durlach, das in Bälde zur Durchführung gelangen soll, fand am Freitag eine öffentliche Rundgebung statt, die aus einem imposanten Aufmarsch einer 200 Mann starken Abteilung des Karlsruher Arbeitsdienstes einem Platzkonzert der PD-Kapelle Durlach und einer am Abend in der Durlacher Festhalle veranstalteten öffentlichen Versammlung bestand.

Gegen 5 Uhr marschierte der Karlsruher Arbeitsdienst mit seinen Fahnen, eine Goulachkanone mit sich führend, in wohlgeordnetem Zuge durch die Adolf-Hitler-Strasse nach dem Schlossplatz. Die Spitze des Zuges bildete die Durlacher PD-Kapelle. Am Traudentalweg begrüßte Abteilungsleiter, Pa. Schmittkeert, Bürgermeister Pa. Dr. Lingen, die anwesenden Stadträte und die zahlreich erschienenen Bevölkerung von Durlach, und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, die ihm unterstellte Abteilung des Karlsruher freiwilligen Arbeitsdienstes hier in Durlach vorzustellen. Sodann gab er den Dienst der Abteilung für Samstag und Sonntag bekannt. Die Anwesenden freuten sich sichtlich über die in der Abteilung herrschende stramme Disziplin und Ordnung. Nach ihm erging

Bürgermeister Dr. Lingen

das Wort, begrüßte mit herzlich Worten die Freiwilligen des Karlsruher Arbeitsdienstes und dankte ihnen für ihr Erscheinen, wodurch sie dem geplanten Werk, der Errichtung eines Arbeitslagers in Durlach, eine große Unterstützung haben, zuteil werden lassen. Der Zweck dieses Planes sei, die Durlacher Jungen Leute, die 14 Jahre

lang in Not und Elend gewesen sind, in den geplanten Arbeitslagern zusammenzufassen und sie zur Arbeit zurückzuführen. Die Stadtverwaltung ist fest entschlossen, jetzt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Arbeitslosigkeit anzuerkennen, wozu auch das Arbeitslager mithelfen soll. In ihm soll die Durlacher Jugend im Alter von 18 bis 25 Jahren wieder an die Arbeit gewöhnt werden und Arbeit leisten und endlich zu arbeitsfreudigen, tüchtigen und brauchbaren deutschen Menschen erzogen werden, zum Wohle von Volk und Heimat. Zum Schluß gedachte er unseres großen Volkshelden Adolf Hitler, der die NSDAP. gegründet und durch diese das deutsche Volk zu einer Volksgemeinschaft zusammengeführt hat, die es ihm allein ermöglicht, erntefähig zu bleiben. Bürgermeister Dr. Lingen wandte sich noch an die Durlacher Bevölkerung mit der Bitte, durch Kauf von Losen die gute Sache zu unterstützen und damit zur baldigen Errichtung des Arbeitslagers in Durlach mit beizutragen. Bürgermeister Pa. Dr. Lingen schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Reichskanzler Adolf Hitler, worauf die PD-Kapelle das Deutschlandlied spielte, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Während des nunmehr folgenden Platzkonzertes, das großen Beifall fand, wurden etwa 1000 Lose der Badischen Arbeitsdienstlotterie verkauft.

Nach dem Platzkonzert nahmen die Arbeitsfreiwilligen um 7 Uhr das Abendessen aus der eigenen Fahrkuche ein, das ihnen vortrefflich mundete.

Um 9 Uhr abends fand in der Festhalle eine öffentliche Versammlung statt, bei der auch wieder die PD-Kapelle in selbstloser Weise

mitwirkte. Nach dem Einmarsch des Arbeitsdienstes Karlsruhe und der Durlacher SA. begrüßte Ortsgruppenleiter Pa. Werner Bull die Erschienenen, insbesondere den Bürgermeister Pa. Dr. Lingen und den Referenten des Abends, Pa. Schuhmacher, Karlsruhe, dem er hierauf das Wort erteilte.

Pa. Schuhmacher behandelte in einer 1 1/2stündigen Rede mit wunderbarem logischen Aufbau die „Aufbauarbeit des dritten Reiches unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsdienstpflicht. Am Schluß seiner vorzüglichen Rede wurde ihm starker Beifall gezollt.

Bürgermeister Dr. Lingen wies in einer markanten Ansprache unter besonderer Berücksichtigung der Durlacher Verhältnisse auf die ethischen Ziele der Arbeitsdienstpflicht hin. Die Stadtverwaltung habe alles getan zur Verwirklichung des Arbeitslagers in hiesiger Stadt. Die jungen Menschen sollen im Arbeitsdienst nicht an die Arbeit gewöhnt, sondern sie sollen auch pädagogisch richtig erfaßt und zu selbstbewussten, willensstarken deutschen Menschen erzogen werden. Den Arbeitsfreiwilligen in Durlach ist ab Montag Gelegenheit gegeben, sich jeden Morgen zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Rathaus zum Arbeitsdienst anzumelden. Denjenigen, die sich nicht melden und sich von der Arbeit drücken wollen, werden wir unsere ganz besondere Aufmerksamkeit zuteil werden lassen. Pa. Dr. Lingen fand am Ende seiner Ausführungen ebenfalls stürmischen Beifall.

Nach Dankesworten durch den Versammlungsleiter an die Redner des Abends wurde die Rundgebung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Führer und Volk und mit dem Horst-Wessel-Lied beschlossen.

Kraichgau und Brühlrain

Rheinhausen bei Philippsburg. — Im Rhein ertrunken. — Zwei junge Leute kamen mit einem Nashen in den Wellenleiste eines Dampfers, wobei der Nashen kenterte. Mit Hilfe eines angeworbenen Rettungsgürtels konnte sich einer retten, der andere, der 24jährige Karl Baumann ertrank.

Aus Nordbaden

25 000 RM. unterschlagen
 Mannheim, 1. Juli. Vor den Schranken des Gerichtes stand die 47 Jahre alte Witwe Eva Kolb aus Pfaffenstadt. Die Anklage wirft der Frau vor, in ihrer beruflichen Eigenschaft als Rechnerin der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft zahlreiche Veruntreuungen begangen zu haben. Die Angeklagte, die Mutter von drei Kindern ist, hat über 25 000 RM unterschlagen. Das Urteil lautete auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis. Vier Monate wurden angerechnet.

Gefährlicher Einbrecher verurteilt.
 Heidelberg, 1. Juli. Der 31jährige Leonhard Schmitt hatte in der Zeit vom April bis November 1932 insgesamt neun Einbrüche verübt. Schmitt, der der KPD angehörte, wurde durch Fingerabdrücke einwandfrei übermittelte. Das Gericht verurteilte ihn zu zweieinhalb Jahren Gefängnis.

Heidelberg erhält ein Reichsdarlehen
 Heidelberg, 1. Juli. Der Stadtverwaltung ist es gelungen, durch Ausföhrung von Notstandsarbeiten die Zahl der Wobfahrtsverkehrslosen um 500 zu senken. Für die Weiterführung der Umstellung des elektrischen Stromnetzes hat die Stadt ein billiges Reichsdarlehen von 650 000 RM. erhalten, dessen Tilgung und Verzinsung allein schon durch die geringeren Unterhaltungsarbeiten möglich ist.

Deutsche Klubmeisterschaften auf der Gottenheimer Flachrennstrecke

Gottenheim. Die Landesgruppe Südbayern des DMV. hat beschlossen, am 27. August dieses Jahres auf der Gottenheimer Rennstrecke die Deutschen Klubmeisterschaften, verbunden mit einem Seitenmagennennen, austragen zu lassen, die auf der Wous stattfinden sollten.

Schwarzwälder Chronik

Delschalter-Explosion

Billingen, 1. Juli. In den heutigen frühen Morgenstunden war die Stadt ohne Licht und Kraftstrom. Infolge noch nicht gellärter elektrischer Vorgänge entstand zunächst im Transformatorhaus der Reichsbahn durch die Explosion eines Delschalters ein Brand, der die Inneneinrichtung größtenteils völlig zerstörte und durch die Weederlinie gelöscht werden mußte. Infolge dieser Explosion und des dadurch entstandenen Kurzschlusses erfolgte in der in unmittelbarer Nähe des Städt. Elektrizitätswerkes stehenden Transformatorstation eine weitere Explosion einer Delschalter, die schweren Schaden anrichtete und ebenfalls einen Brand verursachte, der jedoch noch im Keime erstickt werden konnte. Der Gesamtschaden wird auf etwa 10 000 RM. geschätzt.

St. Blasien. Bemerkung um den Bürgermeisterposten. Bürgermeister Dr. Schuhwerl hat seinen Urlaub angetreten. Sein Posten wird öffentlich ausgeschrieben. Nicht weniger als 64 Kandidaten bemerkten sich um den Posten, von denen nach Prüfung 6 in die engere Wahl genommen wurden.



verschlingt oft eine einzige Krankheit. Wenig Geld aber genügt, um sich vor solchen Krankheitskosten zu schützen.

Bedenken Sie, daß Sie schon für einen Monatsbeitrag von RM 8.— sich und Ihre Familie versichern können. Dabei erstreckt sich unsere Hilfe auf das gesamte Gebiet der versicherbaren Krankheitschäden (Arzt, Krankenhaus, Arzneien, Heil- und Hilfsmittel), Sterbegeld und Wochenhilfe. Wir ersetzen Ihnen tarifgemäß 70—100%, der durch Krankheit entstandenen Auslagen.

LEIPZIGER VEREIN-BARMENIA



KRANKENVERSICHERUNG FÜR BEAMTETE, FREIE BERUFE UND MITTELSTAND u. G. Bezirksdirektion: Karlsruhe, Erbprinzenstr. 31

1/2 Million Versicherte, 6 Mill. RM Reserven, 22 Mill. RM Schadenauszahlungen 1932, 180 Mill. RM Leistungen seit 1925

Aus der Bewegung

Parteiliche Bekanntheit

NSK Die Reichsleitung der NSDAP. erläßt folgenden Aufruf:
Mit eiserner Energie geht der Führer durch Verwirklichung gewaltiger Pläne der Arbeitslosigkeit zu Leibe.

Die Arbeitslosenzahl fällt von Monat zu Monat.
Bereits ist sie um über 1 Million geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Nichtsdestoweniger kann der Wiederaufbau einer durch 15 Jahre systematisch zerstörten Wirtschaft nur langsam erfolgen. In seinem Aufruf bei Regierungseintritt forderte der Führer vier Jahre Zeit.

Demgemäß ist die Not im Volke heute noch groß.
Alle Parteigenossen und Parteigenossinnen haben dieser Not durch

Schlichtheit und Einfachheit bei allen Gelegenheiten Rechnung zu tragen.
Den Amtswaltern und Führern der Bewegung wird dies zur Pflicht gemacht.

Ihnen wird insbesondere die Teilnahme an sogenannten „Festessen“ unterlagt. Sie haben sich auch hierin

den Führer zum Vorbild zu nehmen, der grundsätzlich die Abhaltung von Festessen zu seinen Ehren sich verboten hat und dessen Schlichtheit unverändert blieb.
Nationalsozialisten!

Beweist, daß der revolutionäre Geist in euch durch den Sieg der nationalsozialistischen Revolution nicht erloschen ist. Zeigt, daß ihr nichts gemein habt, mit den gesellschaftlichen Auswüchsen einer vergangenen Zeit. Zeigt, daß mit dem Nationalsozialismus ein neuer Stil in Deutschland seinen Einzug hielt. Zeigt, daß der Nationalsozialismus

Einfachheit und Sparsamkeit, Disziplin und Selbstdisziplin

Am Schwarzen Brett

Achtung!

Trotz der Mitgliederperre und der in diesem Zusammenhang ergangenen Anordnungen geben täglich eine große Anzahl Aufnahmeerklärungen ein. Diese Aufnahmen können natürlich keine Berücksichtigung finden und bleiben bis zur Aufhebung der Mitgliederperre liegen.

Während der Mitgliederperre können Aufnahmen nur von solchen Personen entgegengenommen werden, die nachweislich 1/2 Jahr der NSD. angehört haben oder die 1/2 Jahr offiziell als Anwärter in der SA. oder SS. Dienst gemacht haben.

Bei Einleitung dieser Aufnahmeerklärungen ist jedem Schein eine entsprechende Bestätigung der NSD., der SA. oder SS. beizubringen, andernfalls die Aufnahmen liegen bleiben.

Die nach dem 1. Mai 1933 eingetretenen SA- und SS-Anwärter können also erst nach Ablauf eines halben Jahres die Mitgliedschaft beantragen.
Wichtig ist, daß die eintretenden SA- und SS-Anwärter der HJ-Klasse sofort und laufend gemeldet werden, da sie den gleichen Gefahren ausgesetzt sind wie die übrigen Mitglieder.

Der Gauhaushalter:
ges. Schwörer.

Nat.-Soz. Lehrerbund, Karlsruhe

Unsere Sängerprobe für den „Vaterländischen Abend“ findet nicht Dienstag, sondern Montag, den 3. Juli, abends 8.15 Uhr, in der Turnhalle der Marienschule.

J. A. der Kreisleitung:
Heinz S. Böhrlein.

Bekanntmachung der Sturmabteilung I/109

Achtung SA!

Das Betreten der Kleinsalberkleinanlage des Sturmabteilung I/109 auf dem Neureuther Exerzplatz, insbesondere das Uebersteigen der Umzäunung derselben ist bei Strafe verboten. Werden Unbefugte in der Anlage betroffen, erfolgt Anzeige.

Die gesamte Anlage (Schichtstand und Sportplatz) ist Eigentum des Sturmabteilung I/109, Karlsruhe.

Das Betreten der Anlage ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Sturmabteilung I/109 gestattet.

Sämtliche SA-Männer oder Pa., die im Besitze von Lichtbildern oder Negativen der

SA, Gemeinschaftsflagge und damit Rücksichtnahme auf die notleidenden Volksgenossen bedeutet. Habt in all eurem Handeln die alten Kämpfer vor Augen, die für den Sieg hungerten und darben, hinter Gefängnis- und Zuchthausmauern litten, die Blut und Leben gaben.
Erweist euch ihrer würdig!
Es lebe unsere herrliche nationalsozialistische Revolution!

ges.: Rudolf Oeb.

Gaunämliche Mitteilungen

Von sämtlichen NS-Männern nachzudrucken!
Die Gaupropaganda- und Parteileitung macht darauf aufmerksam, daß entgegen anderslautenden Meldungen Adolf Hitler am Deutschen Tag in Widdbad am 1. und 2. Juli nicht teilnimmt.

Im Hinblick auf das im September stattfindende große Herbsttreffen des Gaues Baden der NSDAP. dürfen von den Kreis- und Ortsgruppenleitungen keine größere Veranstaltungen angelegt werden, an denen auswärtige Teilnehmer unter ärztlicher finanzieller Verantwortung teilnehmen sollen. Von diesem Verbot werden nicht betroffen die Veranstaltungen in Heilbronn und in Karlsruhe bei Nacht am 9. Juli, sowie das bereits angelegte Bodenseetreffen.
Anruf!

Am 4. Juli 1933 eröffnet die SA-Gruppe Südwest auf dem Fensberg ein vorerst dreimonatliches SA-Hilfswerklager, in dem gegen 1800 SA-Männer, unter ihnen 600 Badener, wehrsportliche Schulung erhalten. Die Gruppe ist für die Ausstattung des Lagers mit allen Gegenständen, die der Brauchlichkeit der Truppen dienen, auf die Mithilfe der Parteigenossen in Stadt und Land angewiesen. Die zur Verfügung stehenden Geldmittel reichen nur für Verpflegung und Unterkunft.

Karlsruher SA bzw. des früheren Schlageter-Bundes sind (Zeit 1923-1933), werden gebeten, dieselben der Bildhülle des Sturmabteilung I/109 unentgeltlich oder gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen, unter Angabe bei welcher Gelegenheit die Aufnahme gemacht wurde. Zweck: Anlage eines Bildarchivs über die Geschichte der Karlsruher SA.
Adresse: Sturmabteilung I/109, Karlsruhe, Bismarckstraße 10, III.

Aufruf!

In der Zeit vom 1. Juli bis 1. August 1933 veranstaltet der Nationalsozialistische Deutsche Sportverband e. V., Gruppe Karlsruhe, einen Sportabzeichenkurs für Frauen, Männer, und Jugendliche mit anschließender Leistungsprüfung. Jedem Nationalsozialisten ist somit Gelegenheit geboten, das Sportabzeichen in unserem Nationalsozialistischen Sportverband zu erwerben.

Teilnehmer an unseren Kursen erhalten näher Auskunft bzw. melden sich auf unserer Geschäftsstelle: Kaiserstraße 123, 4. Stock, täglich von 11-12 1/2 Uhr, vormittags.

Nationalsozialistischer Deutscher Sportverband e. V., Gruppe Karlsruhe.
ges. Franke,
Gruppenleiter.

Sturm I/109 und I/108

Der SA-Theaterabend, der Stürme I/109 und I/108, kann am Sonntag, den 2. Juli, nicht stattfinden, da in letzter Stunde die betr. Künstler nicht beurlaubt werden konnten. Der SA-Theaterabend wird deshalb bis Ende Juli verschoben. Karten bleiben gültig.
Sturm I/109 und I/108.

Achtung! PD. der Ortsgruppe Karlsruhe-Südwest!

Am Dienstag, den 4. Juli 1933, abend 7.30 Uhr, Antreten der gesamten Amtswalterschaft im Dienstanzug. Nichtinformierte tragen die Patentkreuzarmbinde. Ort: Feuerwehrhaus, Ritterstraße.

Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

Die nächste Sprechstunde des Ortsgruppenführers, dessen Stellvertreter und des Ortsgruppenbetriebsstellenleiters findet am Montag, den 3. Juli 1933, im Ortsgruppen-Geschäftszimmer, Sofienstraße 58, statt.

Beginn der Sprechstunde: 19 Uhr.
ges. R. W. Reie,
Ortsgruppenführer.

Ortsgruppe Karlsruhe-Hardtwald

Koranzettel!
Am 15. Juli findet in der Eintracht, großer Saal, die Fahnenweihe der Ortsgruppe

statt. Karten sind zu haben im Vorverkauf bei den Zellenobleuten.
Wir bitten unsere Mitglieder und Anhänger der Bewegung, sich heute schon Karten zu besorgen. Der Preis der Karten beträgt 30 Pf., einschließlich Programm und Kleiderablage.

Der Ortsgruppenleiter.

Hitler-Jugend Karlsruhe

Wir veranstalten am Montag, den 3. Juli d. J., abends 8 Uhr, im Staatstheater, eine Sonderveranstaltung des Stückes

„Schlageter“

zu der noch einige Karten vorhanden sind. Die Preise bewegen sich zwischen 0,25 und 1 RM. Karten sind nur bei der Gebietsführung der HJ., Karlsruhe, Bismarckstraße 10, zu haben.

Hitler-Jugend Karlsruhe,
ges. Habmann.

Ortsgruppe Karlsruhe-Bulach

Montag, abend, 8.30 Uhr, findet am Adolf-Hitler-Saal, eine Amtswalterprüfung statt. Erscheinen aller Amtswalter ist Pflicht.

Von 17 Uhr steht der Hitler-Saal allen Mitgliedern und Freunden offen, und am Dienstag, 4. Juli 1933, von 10 Uhr an, für die Schüler, zum Anhören der Rundfunkübertragung Deutschland - Robert Wagner und seine Mitkämpfer.

Ortsgruppe Ruppurr

Montag, den 3. Juli, abends 8.30 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zum Sammler, Amtswalterprüfung.

Vollständiges Erscheinen ist Pflicht.
Der Ortsgruppenleiter.

Kreis Ettlingen

Ab 25. Juni 1933 sind die Stützpunkte Mörch und Neuburgweiler getrennt.

Zum Stützpunktleiter für Mörch ernenne ich Pa. Wilhelm Knäbel.

Zum Stützpunktleiter für Neuburgweiler ernenne ich Pa. August Schneider.

Der Kreisleiter:
ges. Stäwe.

NS.-Frauenschat

Ortsgruppe Velerheim-Bulach

Am Dienstag, den 4. Juli, abends 7/8 Uhr, findet im Rathausaal Bulach eine Frauenversammlung mit Frau Zippelius als Referentin statt. Für die Ordensschwester von Velerheim, Bulach, Scheibenhart und

Randfleblung, ist die Teilnahme und Werbung für diese Versammlung Pflicht.

Die Ortsgruppen-Frauenchaftsleiterin.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Hauptpost
Am Montag, den 3. Juli 1933, abends 8.15 Uhr, findet im Heim, Herrenstraße 87, ein Lichtbildervortrag von Pa. Dr. Spuler statt. Thema: Vererbung.

Es ist für jede Ordensschwester, besonders für die neuen Mitglieder, Pflicht, diesen Vortragsabend zu besuchen. Eintritt frei. Gäste willkommen.

Die Ortsgruppen-Frauenchaftsleiterin:
ges. Frau E. Schlid.

NS-Frauenchaft Böffingen

Deutscher Abend

Am zweiten Juli, 20 Uhr, veranstaltet im Obden die neu ins Leben gerufene NS-Frauenchaft mit HJM. und Mädchen-Hitler-Jugend einen Deutschen Abend.

Kreispropagandaleiterin, Frau Zippelius, Karlsruhe, wird über Einkauf und Werbung deutscher Waren sprechen. Der Frauenchor, Spiel, Volkslied und Volkstänze umrahmen die Darbietungen und ein Wanderspiel zeigt Deutschlands Jugend.
Die Einwohnerschaft wird herzlich eingeladen.

Ortsgruppenleiterin:
E. Beer.

Jungvolk vom Stamm 109 und 172

Ein großes Werk hat begonnen. Mit dem heutigen Tage hat unser Stürmbat, Gebietsführer Friedhelm Kemper eine wichtige Kraft unserem Streben und Kameradschaftswillen eingefügt: unsere Zeitung. Wie unser Ehrenkleid, das Braunhemd, das gemeinsame Lebensziel unserer Herzen kennzeichnet, so sei unsere Zeitung der Weg, auf dem unsere Herzen marschieren im großen letzten Kampf der Jugend um des Volkes Zukunft.

Darum, heraus zur Tat! Jedes Fähnlein erhält 100 Stück dieser Zeitung. Der Beitrag hierfür lt. Sonderrundschreiben wird bis zum 8. Juli auf das Postfachkonto Karlsruhe 2988 Führerverlag, überwiesen.

Ich bin gewiß, daß Ihr dieses wertvolle und schöne Glied unserer Bewegung, wenn Ihr es einmal kennt, nicht mehr missen wollt. Deshalb bestellt jedes Fähnlein und Standort bis zum 20. Juli die Anzahlnummer der Volksjugend unter Vorauszahlung des Bezugspreises.

Euer Stammführer
ges. Oskar Trappenberg.



6 Liter auf 100 Kilometer

das ist der Brennstoffverbrauch des DKW-„Reichklasse“-Frontantriebwagens (600 ccm) während die DKW-„Meisterklasse 701“ (700 ccm) einen ähnlich geringen Verbrauch von etwa 6,5 Liter auf 100 km aufweist. Damit sind die DKW-Frontantrieb-Modelle

die wirtschaftlichsten Wagen der Welt!

Oberlegene Leistungsfähigkeit durch Zweitakt-Hochleistungsmotor mit Umkehrspülung (Pat. Schnürle), einzigartige Fahreigenschaften durch Frontantrieb und Vollschwingachsen, formschöne, geräumige Cabriolet-Limousinen-Karosserien schufen diesem Wagen Weltruf.

DKW
TYP „REICHKLASSE“ . . . RM 1990.-
(600 ccm) die billigste Cabriolet-Limousine der Welt
TYP „MEISTERKLASSE 701“ . . . RM 2495.-
(700 ccm) mit Freilauf und Eindruckschmierung
TYP „SONDERKLASSE 1002“ . . . RM 2995.-
(1000 ccm) mit Schwabachsa, Freilauf

Preise ab Werk

AUTO UNION A-G

59/120

Karlsruhe: Th. Leeb, Kriegsstraße 130, Telefon 2654

Für heiße Tage leichte Kleider

aus Leinen, Maroc, Materepe, Seidenleinen

in großer Auswahl zu billigen Preisen



Schneider das deutsche Fachgeschäft für Damenkleidung

Tu vermieten 9 Z.-Wohnung

mit Zentralheizung, Diele, Bad etc. Badhofstraße Nr. 16, 2. Stod.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Zentral-Heizung, Kaminofen

Zu vermieten auf 1. Oktober im Hause Baumthierstraße 8

Büro-Räume auf Wunsch mit drei Zimmer-Wohnung

Sechs Zimmerwohnung wegen Verlegung Kaufstr. 18, part.

Leopoldplatz 7 a 1. Etage Große 4-6 Zim. Wohnung

3 Zim. Wohnung, Sonniges möbliertes Zimmer

3 Zimmerwohnung, neu renoviert, part. Bad, Kamin

3 Zim. Wohnung, modern, in schöner sonniger Lage

Möbli. Zimmer, 2 od. 3 mit Küche in gemütlichem, unbenutztem Hause

Mans. Zimmer, in el. Lage, ist zu verm. (Zigarettengeschäft)

Eckladen, m. 3 Zimmer-Wohnung in der Ebnweilstraße

Schöne, sonnige, mod. 4 Zimmer-Wohnung mit einer, Bad, Zentralheizung

3 Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, mit Zentralheizung

3 Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, mit Zentralheizung

3 evtl. 4 Büro-Räume, 2473, Siebenbrunnstraße 74, zentrale Lage

Georg Gerstner Karlsruhe Schillerstr. 27

Hausbesitzer u. -Vermieter, Ich kann Ihnen für Ihre frei werdende, u. verfallende Wohnung

Eugen von Steffeln, Baumeisterstr. 48, Telefon 261

3 Zimmer-Wohnung, mit eingericht. Bad, Zentralheizung

6 Zimm. Wohnung, mit einer, Bad u. Kaminheizung

5 Z.-Wohnung, 11. St. sofort zu vermieten, Gartenstr. 37

4 Z. Wohnung, mit Bad u. Manlarde auf 1. Oktober

Part.-Zimmer, auf sofort zu vermieten, Hirschg. 25

4 Zimmer-Wohnung, in Beierheim, Markt-Weinstraße

4 Z.-Wohnung, mit reichl. Zubehör, Bad, Sp.-R., 2 Balkone

Zu vermieten, auf 1. Oktober im Hause Baumthierstraße 8

Büro-Räume, auf Wunsch mit drei Zimmer-Wohnung

Sechs Zimmerwohnung, wegen Verlegung Kaufstr. 18, part.

Leopoldplatz 7 a 1. Etage, Große 4-6 Zim. Wohnung

3 Zim. Wohnung, Sonniges möbliertes Zimmer

3 Zimmerwohnung, neu renoviert, part. Bad, Kamin

3 Zim. Wohnung, modern, in schöner sonniger Lage

Möbli. Zimmer, 2 od. 3 mit Küche in gemütlichem, unbenutztem Hause

Mans. Zimmer, in el. Lage, ist zu verm. (Zigarettengeschäft)

Eckladen, m. 3 Zimmer-Wohnung in der Ebnweilstraße

Schöne, sonnige, mod. 4 Zimmer-Wohnung mit einer, Bad, Zentralheizung

3 Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, mit Zentralheizung

3 evtl. 4 Büro-Räume, 2473, Siebenbrunnstraße 74, zentrale Lage

Georg Gerstner Karlsruhe Schillerstr. 27

4 bis 5 Zimmer Wohnung, 3. St. sonnig (Bad) u. Zubehör

3 Zimmer-Wohnung, 16 m. od. ohne eing. Bad

4-5 Zim. Wohnung, m. Zub. 3. Stod, lichte P. 1. Okt. zu verm.

4 Zimmer-Wohnung, in ruh. Teil, sonnig, 1. St., 1. Okt. zu verm.

5 3.-Wohnung, m. Bad, Diele, Kamin u. Zubehör

4 Zimmer-Wohnung, mit 3 Zim.-Wohn., 1. Weichem seit 9 Jahren

3 Zimmer-Wohnung, in Beierheim, Markt-Weinstraße

4 Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör, Bad, Sp.-R., 2 Balkone

Zu vermieten, auf 1. Oktober im Hause Baumthierstraße 8

Büro-Räume, auf Wunsch mit drei Zimmer-Wohnung

Sechs Zimmerwohnung, wegen Verlegung Kaufstr. 18, part.

Leopoldplatz 7 a 1. Etage, Große 4-6 Zim. Wohnung

3 Zim. Wohnung, Sonniges möbliertes Zimmer

3 Zimmerwohnung, neu renoviert, part. Bad, Kamin

3 Zim. Wohnung, modern, in schöner sonniger Lage

Möbli. Zimmer, 2 od. 3 mit Küche in gemütlichem, unbenutztem Hause

Mans. Zimmer, in el. Lage, ist zu verm. (Zigarettengeschäft)

Eckladen, m. 3 Zimmer-Wohnung in der Ebnweilstraße

Schöne, sonnige, mod. 4 Zimmer-Wohnung mit einer, Bad, Zentralheizung

3 Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, mit Zentralheizung

3 evtl. 4 Büro-Räume, 2473, Siebenbrunnstraße 74, zentrale Lage

Georg Gerstner Karlsruhe Schillerstr. 27

Ausstellung - Badische Holzschau Karlsruhe i. B. 1. JULI - 27. AUGUST 1933

Beherrschende Abteilung: Badische Landesgewerhahle, Karl-Friedrichstraße Nr. 17

Wir haben zu verkaufen: Landhaus in der Nähe v. Bad. Bänstige Beding.

3 4 Z. Wohnung, in ruh. Teil, sonnig, 1. St., 1. Okt. zu verm.

5 bis 6 Zimmer Wohnung, ob Einfam.-Park gefucht, sonn. Garten

3 4 Z. Wohnung, mit 3 Zim.-Wohn., 1. Weichem seit 9 Jahren

4 Zimmer-Wohnung, in Beierheim, Markt-Weinstraße

4 Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör, Bad, Sp.-R., 2 Balkone

Zu vermieten, auf 1. Oktober im Hause Baumthierstraße 8

Büro-Räume, auf Wunsch mit drei Zimmer-Wohnung

Sechs Zimmerwohnung, wegen Verlegung Kaufstr. 18, part.

Leopoldplatz 7 a 1. Etage, Große 4-6 Zim. Wohnung

3 Zim. Wohnung, Sonniges möbliertes Zimmer

3 Zimmerwohnung, neu renoviert, part. Bad, Kamin

3 Zim. Wohnung, modern, in schöner sonniger Lage

Möbli. Zimmer, 2 od. 3 mit Küche in gemütlichem, unbenutztem Hause

Mans. Zimmer, in el. Lage, ist zu verm. (Zigarettengeschäft)

Eckladen, m. 3 Zimmer-Wohnung in der Ebnweilstraße

Schöne, sonnige, mod. 4 Zimmer-Wohnung mit einer, Bad, Zentralheizung

3 Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, mit Zentralheizung

3 evtl. 4 Büro-Räume, 2473, Siebenbrunnstraße 74, zentrale Lage

Georg Gerstner Karlsruhe Schillerstr. 27

Sämtliche Sorten: Kohlen - Koks - Briketts - Holz

Spedition, Prompte, reelle Bedienung / Telefon 662

Bauplatz, zwischen Hauptbahnhof u. Ebnweilstraße

Kleinwagen, 4-6 Steuer-P., mögl. preisf. gegen

Offene Stellen, Berufe, die einen tüchtigen Mann für sich

Verteilungslager, am Platz (sein Refen), Monatsverdienst

Rheinische Uniform-Fabrik, großer Vertriebsabteilung, bekannt durch

Anzeigenwerber, für Spezialabdruck bei hoher Provision

Handels-Vertreter, suchen sich nur ihrer Berufsorganisation

Krankenschwestern, zur Unterstufung des Vertrauensärzt.

Volontärin, für kaufm. Büro, welche sich im Buch-

Stellengesuche, Junge, taubtaube Mädchen

Dachdecker, für ein Dachdecker

Viel Geld verdienen, Tag d. Vert. e. nat. Kleiner Anzeigen

Wo? finden geübter geschäftstüchtiger

Kaufmann, geübter Kaufmann-Kaufmann als rechte Hand

Filialleiter, ob. Großhandel, RSDV-Mittel, Ansprüche

Spedition, Prompte, reelle Bedienung / Telefon 662

Sämtliche Sorten: Kohlen - Koks - Briketts - Holz

Spedition, Prompte, reelle Bedienung / Telefon 662

Sämtliche Sorten: Kohlen - Koks - Briketts - Holz

Spedition, Prompte, reelle Bedienung / Telefon 662

Aus der Landeshauptstadt



Tagesanzeigen

Theater
Bad. Staatstheater: 19.30 Madame Butterfly

Film
Gloria: SA-Mann Brand.
Nacht: Es war einmal ein Muftikus.
Mittag: Eine Stadt lebt wohl.
Abend: Die letzte Kompanie.

Konzert
Stadtgarten: 11-12.15 Uhr: Morgenkonzert (ohne Sulzlag). 15.30-18 Uhr: Nachmittagskonzert.
Kaffee Eden: Unterhaltungskonzert.
Kaffee Wulcum: Kapelle Monarch.
Edenraden: Tanz.
Kaffee Wulcum: Unterhaltungskonzert.
Wildeute Wein- und Bierhabe: Radiokonzert.
Kaffee des Wehens: Bei schönem Wetter Tanz.
Kaffee Hochberg: Das vornehmste Abendkonzert.
Georgi Reiterer: Unterhaltungsmusik.

Mundfunk
Sonntag, 2. Juli: 6.15 Patentkonzert, 7.00 3. Zeitliche Rundfunk-Orientierungsfahrt, 7.30 Nachrichten, 8.00 Nachrichten, 8.30 2. Zeitliche Rundfunk-Orientierungsfahrt, 9.30 3. Zeitliche Rundfunk-Orientierungsfahrt, 10.30 4. Zeitliche Rundfunk-Orientierungsfahrt, 11.30 5. Zeitliche Rundfunk-Orientierungsfahrt, 12.15 Unterhaltungskonzert, 13.15 „Eosantour“ zum 100. Geburtstag Peter Rosegger, 14.15 Stunde des Wanders: Praktische Anregungen für Selbstbeobachtung und -beurteilung, 15.00 Uhr Stunde der Jugend, 16.00 Stunde des Gesangs, 16.30 Unterhaltungskonzert, 18.00 Vom 36. Württembergischen Landesfest, 18.30 Zeitliche Rundfunk-Orientierungsfahrt, 19.30 Sportbericht, 19.55 Der Führer der F. Z., Dr. Heidebrecht spricht zum 15. Deutschen Zurnfest, 20.00 Radio, Radio, hier ist der Südwest, ein vollständiges Popourri, 21.30 aus Freiburg: Alerlei Kurzweil und Spätsätze von Hermannen des Westens und des Ostens, 22.10 Nachrichten, 22.45 Unterhaltungsmusik.

Eröffnung der Badischen Holzschau

Die Badische Holzschau, eine der für unsere badische Heimat bedeutsamste und eindrucksvollste Ausstellung, die wir in Karlsruhe zu verzeichnen haben, wurde am Samstag morgen durch den badischen Ministerpräsidenten Pa. Walter Köhler eröffnet. Monatelange mühselige Arbeit der verschiedensten Fachverbände, einschlägigen Organisationen, staatlichen und städtischen Behörden, ein riesiger Stab von Arbeitsträften waren notwendig, um diese einzigartige Schau so auszugestalten, daß sie jeden Besucher von der vielseitigen Verwendungsmöglichkeit des Holzes und der hieraus resultierenden Bedeutung für die gesamte badische Wirtschaft vorbehaltslos zu überzeugen vermag.

Im Landesgewerbeamt, wo die belehrende Schau der Ausstellung untergebracht ist, fand die Eröffnungsfeierlichkeit statt. Namens des Landesgewerbebeamten begrüßte

Oberregierungsrat Succerius den Ministerpräsidenten, den Landesforstmeister, die Vertreter der staatlichen städtischen und Reichsbehörden. In seiner Ansprache führte er unter anderem folgendes aus:

Seiten wirtschaftlicher Not sind immer eine besonders eindringliche Aufforderung an den Kopf und den Willen tätig zu sein, aber nicht etwa nur eine allmähliche Wiederbelebung der Wirtschaft anzuregen, sondern sie vielmehr mit aller Energie grundlegend zu verbessern und zu vervollkommen, indem wir sie mit neuem Geiste durchdringen und mit neuen Ideen erfüllen. Von allen Maßnahmen, die hierfür getroffen werden können, sind diejenigen immer die wirksamsten, und erfolgreichsten, die darauf gerichtet sind, aus eigener Kraft heraus nicht mit fremder Hilfe, das Wirtschaftsleben wieder zu neuer Blüte emporzuführen. Aus eigener Kraft aber arbeiten wir uns dann empor, wenn wir aufbauen auf das, was Nationaldenkmäler eines Landes ist, seine Bodenerzeugnisse, die Rohstoffvorräte einmal und dann alle die schaffenden und wirkenden Arbeitskräfte des Landes. Dabei müssen wir dann weiter noch beachten, daß nur Qualitätsarbeit uns zu wirtschaftlichen Erfolgen führen kann, weil der ganze gewerbliche Aufbau unseres Landes dies bringt.

Aus solchen Erwägungen heraus glaubte das Landesgewerbeamt der badischen Volkswirtschaft dadurch in der gegenwärtigen schweren Zeit einen

terbin dem in der Holzindustrie tätigen Hochmann neue Wege in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht weisen. Von anderen ähnlichen Ausstellungen sollte sich die „Badische Holzschau“ dadurch unterscheiden, daß als ihr leitender Gedanke immer wieder die Bedeutung einer Förderung der Volkswirtschaft unseres Landes durch die Holzwirtschaft zum Ausdruck gebracht wurde.

Kun hätte dieser Plan allerdings nicht verwirklicht werden können, wenn ihm nicht von vornherein die tatkräftigste und wirksamste Förderung und Mitarbeit des badischen Finanzministeriums insbesondere seiner Fortbildungs- und seiner Bauabteilung sowie des Bad. Bezirksbauamts Karlsruhe zuteil geworden wäre.

Oberregierungsrat Succerius verwies in diesem Zusammenhang auf die Tatsache, daß die Wände und Fußböden der Ausstellungsballe des Landesgewerbeamtes nur aus in badischen Wäldern gewachsenen Holz geschaffen worden seien. Damit sei erwiesen, daß wir auch aus dem alten bewährten Baustoff Holz mit den Mitteln der modernen Bearbeitungstechnik neue Schönheiten hervorbringen, und für seine Verwendung neue Arbeitsgebiete erschließen könnten. Als erhellendes Zeichen bewertete der Redner das einträgliche Zusammenwirken der an dem Zustandekommen der Ausstellung beteiligten Kreise. Besonders dank sprach er dem Herrn Oberbürgermeister sowie der Stadtverwaltung für ihr großzügiges Entgegenkommen, das sie durch Ueberlassung der städtischen Ausstellungsballe und der Anlagen gesichert hätte, aus. Sein Dank galt weiterhin all denen, die durch ihre Mitarbeit zur erfolgreichen Durchführung der Holzschau beigetragen haben.

Nach bestehen für unser Wirtschaftsleben besonders in unserem Grenzlande Baden Zeiten der Not, Zeiten großer Schwierigkeiten, aber Dank der Führung unseres Reichsfinanzministers Adolf Hitler und der zielbewußten und verständnisvollen Förderung der Wirtschaft durch unsere letzte nationale Regierung haben wir uns den Weg, der auch unsere Wirtschaft wieder aufwärts führen muß und schon haben sich in den letzten Wochen überall erfreuliche Anzeichen bemerkbar gemacht, daß es wieder aufwärts geht.

Mit dem Wunsche, daß die Badische Holzschau die auf sie gestellten Hoffnungen erfüllen und sie zu einer wirksamen Förderung des Wirtschaftsle-

bens für unser geliebtes Badenland werden möge, schloß Oberregierungsrat Succerius seine Ausführungen.

Nach einer kurzen Erläuterung der Waldverhältnisse in Baden, sowie der wirtschaftlichen Bedeutung unseres 89,1 Prozent der gesamten Bodensfläche Badens umfassenden Waldbestandes durch Landesforstmeister D u a, nahm

Ein „Führer“-Kiosk auf der Ausstellung „Badische Holzschau“

Dem Besucher der Ausstellung „Badische Holzschau“ fällt beim Betreten des Freigeländes des „Führer“-Kiosks, vom „Führer“-Verlag errichtete Zeitungs- und Bücherkiosk besonders auf. In seinem Baustil und seiner Ausge-



Ministerpräsident Köhler und Verlagsdirektor Kunz beim Besuch der Ausstellung. Im Hintergrund der Zeitungskiosk des „Führer“-Verlags.

stattung weicht es von den üblichen in der Stadt vorhandenen Kiosken wesentlich ab. Das frische Rot des Anstrichs hebt sich vorteilhaft von der Umgebung ab. Der „Führer“, sowie eine reiche Auswahl nationalsozialistischer Literatur werden für die Dauer der Ausstellung zum Verkauf gelangen. Der Entwurf zu dem Kiosk stammt von Architekt Gustav Schäfer, Karlsruhe-Rüppurr, die Schreiner- und Glaserarbeiten wurden von der Firma Eped, Karlsruhe-Rüppurr, die Malerarbeiten von der Firma A. und H. Haag, Karlsruhe-Rüppurr, ausgeführt.

Die Schülerkapelle spielt im Stadtpark

In den Konzertdarbietungen im Stadtpark findet am kommenden Sonntagnachmittag insofern eine überraschende Abwechslung statt, als die in Karlsruhe allseits beliebte städtische Schülerkapelle unter der bewährten Führung von Hauslehrer Greulich von 15.30-18 Uhr das Nachmittagskonzert ausführt. Der Ertrag aus diesem Konzert dient der Beschaffung von Mitteln, um der Kapelle im Laufe des Sommers eine Fahrt in den Schwarzwald zu ermöglichen. Das Publikum, das zu diesem Konzert herzlich eingeladen wird, trägt durch seinen Besuch zur Verwirklichung dieser Absicht bei. Das von Herrn Greulich für diesen Nachmittag zusammengestellte Konzertprogramm bringt eine Reihe schöner Tonwerke zum Vortrag. Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß dem Konzert der Schülerkapelle ein Werbe-marsch durch die Stadt vorausgeht, der seinen Anfang in der Bismarckstraße nimmt und durch die Karlstraße, Kaiserstraße über den Wolf-Sitzler-Platz nach dem Stadtpark führt unter Begleitung einer Abteilung Hitler-Jugend, die sich mit einem Trommlerkorps für den Marsch und für das nachfolgende Konzert im Stadtpark zur Verfügung stellt.

Von 11-12.15 Uhr findet das übliche Morgenkonzert statt, das vom Neuen Philharmonischen Orchester ausgeführt wird und zu dessen Besuch Musikzulassung nicht erhaben wird. Die Leitung dieses Konzerts unterleitet Herr Kapellmeister Rudolf Kurt Gub.

Zahlen aus Kultur und Geschichte

Daten für den 2. Juli 1933

- 1714 Der Komponist Christoph Willibald Mitter v. Glind auf Weidenwang geb. (gest. 1787).
- 1724 Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock in Quedlinburg geb. (gest. 1803).
- 1877 Der Dichter Hermann Heise in Gaiw geb.

Schalterstunden der Driftkrankenkasse Karlsruhe

Von dem Beauftragten der hiesigen Ufa-Driftkrankenkasse wird uns geschrieben: Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, werden die Schalterstunden der hiesigen Allgemeinen Driftkrankenkasse mit Wirkung ab 1. Juli 1933 nur noch an den Vormittagen für den allgemeinen Publikumsverkehr geöffnet sein, wie es bereits bei den Ämtern ähnlicher Art (Staats- und Gemeindefassen) hier der Fall ist. Die Schalterstunden werden nur aus dem Grunde eingeschränkt, damit den Angestellten der Kasse Gelegenheit geboten ist, die übrigen schriftlichen Arbeiten, die tagtäglich in großer Menge vorliegen, reibungslos zu erledigen.

Karlsruher Tonfilmtheater

Die Ufa-Tonwochenschaun bringt im Tonfilmtheater „Hoff“ u. a.:
Hiegen tut not! 1000 deutsche Jungflieger werden für den Flugport.
Wunden an der deutschen Westgrenze. Mit der Ufa-Tonwoche im Grenzgebiet bei Aachen.
Reichsminister Adolf Hitler spricht zur SA. — Der Appell der 80.000 in Erfurt.
Ab Freitag, den 30. Juni, bringt die Fox-Tonwochenschaun in den Tonfilm-Theatern „Hoff“ und „Gloria“ u. a.:
Nationale Flugschau auf dem Tempelhofer Feld.
Appell der SA und SS in Mitteldeutschland.
Hofli Hitler und der zu Besuch in Deutschland wohnende ungarische Ministerpräsident Gombos nehmen in Erfurt den Vorbemerkung ab.
Der Führer spricht über die Erfolge der letzten Monate in der Arbeitslosenfrage.

A. Moraller, Amaliensstraße 69

Telefon 3249

Uhren
Goldwaren
Bestecke
Trauringe
Hakenkreuzschmuck
Seitenernährte Reparaturwerkstätte



besonderen Dienst erweisen zu können, daß es sich für die Förderung der Holzwirtschaft unseres Landes in erster Linie einsetzt; ist doch Holz der Rohstoff, den wir in beträchtlichem Umfang selbst besitzen und stellen doch die in Werkstatt und Schule gerade bei uns so gut ausgebildeten Facharbeitsträfte der Holzindustrie einen besonderen Vorzug unseres Landes dar. Hierzu kommt dann noch, daß in den letzten Jahren auf verschiedenen Gebieten der Technik Bestrebungen eingeleitet hatten, die das altbewährte und jahrtausende lang bewährte Holz zu verdrängen suchten, um es durch andere Rohstoffe zu ersetzen. Durch die in Verbindung mit der Richtung der sogenannten Sachlichkeit einsetzenden Versuche, das Holz auch aus dem Bauwesen immer mehr und mehr zu verdrängen, drohten aber unserem Lande große wirtschaftliche Verluste und vor allem die Verstärkung alten wertvollen deutschen Kulturgutes im Wohnungswesen.

Wir glauben, daß es wohl nichts wirksameres und eindrucksvolleres geben könnte, um für das Holz zu werben und über seine Bedeutung aufzuklären, als eine Fachausstellung.

Indem sie sich der Mittel der modernen Ausstellungstechnik durch möglichst sinnfällige und eindrucksvolle Darstellungen bedient, will die „Badische Holzschau“ vor allem auch über die Vorzüge des Holzes, seine Schönheiten, die Wirtschaftlichkeit seiner Verwendung belehren und dann wei-

terbin dem in der Holzindustrie tätigen Hochmann neue Wege in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht weisen. Von anderen ähnlichen Ausstellungen sollte sich die „Badische Holzschau“ dadurch unterscheiden, daß als ihr leitender Gedanke immer wieder die Bedeutung einer Förderung der Volkswirtschaft unseres Landes durch die Holzwirtschaft zum Ausdruck gebracht wurde.

Kun hätte dieser Plan allerdings nicht verwirklicht werden können, wenn ihm nicht von vornherein die tatkräftigste und wirksamste Förderung und Mitarbeit des badischen Finanzministeriums insbesondere seiner Fortbildungs- und seiner Bauabteilung sowie des Bad. Bezirksbauamts Karlsruhe zuteil geworden wäre.

Oberregierungsrat Succerius verwies in diesem Zusammenhang auf die Tatsache, daß die Wände und Fußböden der Ausstellungsballe des Landesgewerbeamtes nur aus in badischen Wäldern gewachsenen Holz geschaffen worden seien. Damit sei erwiesen, daß wir auch aus dem alten bewährten Baustoff Holz mit den Mitteln der modernen Bearbeitungstechnik neue Schönheiten hervorbringen, und für seine Verwendung neue Arbeitsgebiete erschließen könnten. Als erhellendes Zeichen bewertete der Redner das einträgliche Zusammenwirken der an dem Zustandekommen der Ausstellung beteiligten Kreise. Besonders dank sprach er dem Herrn Oberbürgermeister sowie der Stadtverwaltung für ihr großzügiges Entgegenkommen, das sie durch Ueberlassung der städtischen Ausstellungsballe und der Anlagen gesichert hätte, aus. Sein Dank galt weiterhin all denen, die durch ihre Mitarbeit zur erfolgreichen Durchführung der Holzschau beigetragen haben.

Nach bestehen für unser Wirtschaftsleben besonders in unserem Grenzlande Baden Zeiten der Not, Zeiten großer Schwierigkeiten, aber Dank der Führung unseres Reichsfinanzministers Adolf Hitler und der zielbewußten und verständnisvollen Förderung der Wirtschaft durch unsere letzte nationale Regierung haben wir uns den Weg, der auch unsere Wirtschaft wieder aufwärts führen muß und schon haben sich in den letzten Wochen überall erfreuliche Anzeichen bemerkbar gemacht, daß es wieder aufwärts geht.

Mit dem Wunsche, daß die Badische Holzschau die auf sie gestellten Hoffnungen erfüllen und sie zu einer wirksamen Förderung des Wirtschaftsle-

Kinder-Loden-Mäntel

mit abknöpbarer Kapuze

nichts besseres für Schule und Wanderungen. Porös, regendicht, warmhaltend.

Für das Alter von 4 Jahren Mk. 11⁴⁰
Steigerung pro Größe Mk. -.75



BLB Bad. Landwirtschafts-Bank

(Bauernbank) e. G. m. b. H. KARLSRUHE, Lauterbergstraße 3

Depositenkasse: Erbprinzenstr. 31, Eingang Ludwigplatz

- Spar-Konten
- Scheck- und Giro-Konto
- Heimsparbüchsen

Besorgung aller Bankgeschäfte

Ich habe die Praxis des Herrn **Dr. Esser, Eggenstein**

übernommen. Sprechzeit 8-9 Uhr
Fernruf 5836

Zu allen Kassen zugelassen!

Dr. med. **Herbert Mrozik**
Eggenstein

Ich bin bei dem Landgericht in Karlsruhe und bei der Kammer für Handelssachen in Pforzheim als

Rechtsanwalt

zugelassen. Dr. Jos. Stürmlinger

Wir haben uns zu gemeinsamer Ausübung der Rechtsanwaltspraxis verbunden.

Kanzlei: Karlsruhe, Mäuserstr. 201 - Telefon 44

Rechtsanwälte: K. Glehne Dr. Jos. Stürmlinger

Dr. med. Otto Bloos zurück

10-12 3-5 außer Mittwoch nachm.
Friedenstraße 8 Telefon 2368
25705

Dr. med. P. Wagner

Facharzt für Chirurgie
Privatklinik Südl. Hildapromenade 4
(Mühlbühner Tor)
Sprechstunden: Täglich 11-1 Uhr nachm.
5-6 Uhr. Mit w. u. Samst. nachm. keine
Telefon 410

Dr. med. Franz Theod. Kachel

prakt. Arzt 24306
Karlsruhe, Westendstr. 54, Tel. 3154
hat seine Praxis wieder aufgenommen.
seit Jahren zu allen Kassen zugelassen.
Sprechzeit Mittwoch u. Samstag von 9-10 Uhr
Die übrigen Wochentage 3-5 Uhr nachmittags

Zuschneide-Kurse

Gründlicher Unterricht im Zuschneiden
aller Damengarderoben nach meinem be-
währten System. Fachgemäße Ausbildung.
Kursbeginn Anfang Juli und August.

Privat-Zuschneidelehre

J. Kaulschlicher
Gartenstraße 8a, 2117
Wähliche Preile. Prospekt franco.

Alle Sinnmachartikel:

Opekta, Frutapekt, Cellophan
Salicylpapier etc. empf. Drogerie
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20

Dipl.-Kfm. Wilhelm Hügger

berufl. angestellter vereidigter Bücherrevisor
und Kaufm. Sachverständiger
Offenburg (Baden) 21483
Telefon 1285 Hauptstr. 43
(Vom Landesfinanzamt als
Steuerberater zugelassen)
Steuerberatung u. Vertretung in Steuer-
angelegenheiten, Gutachten Grün-
dungen, Organisations Revisionen, Sanie-
rungen, Treuhandgeschäfte
Beste Referenzen Langjährig e Tätigkeit

Spritzmittel

Schädlings- u. Unkraut-
Bekämpfungsmittel
für alle Zwecke 1622

Hoch & Comp.

Kom.-Ges.
Samengroßhandlung
Offenburg - Baden
Hauptstraße - Telefon 1838

Karl Lienert

Buchbinderei 24053
Einrahmungs-Geschäft
Offenburg i. B.
Für Behörden, Schulen,
Gasthäuser etc. empfehle
schön gerahmte Bildnisse unse-
res Reichskanzlers Adolf Hitler

Städtische Schauspiele

Sonntag, den 2. Juli, 20^{1/2} Uhr. Fährdes
Volk im Kurgarten **Hans Sachs**
Schauspiel und des Städtische
Orchesters. Eintritt 1.- RM.
Inhaber von Kurhaus- u. Kurhaus-
Einwohnerkarten 25 Pfg. Für einen
reservierten Sitzplatz 50 Pfg. oder
1.- RM. Zuschlag. Karten an der
Kurhauskassa. 22022

Bei ungenügender Witterung findet das Ver-
stehen auf der Großen
Bühne d. Kurhauses statt.

Mittwoch, den 5. Juli, 20^{1/2} Uhr. Kleines
Theater. Preise 50 Pfg. - 3.50 RM.
Die vier Meisterei. Volks-
stück von Graf. Ende 22^{3/4} Uhr

Samstag, den 8. Juli, 20^{1/2} Uhr. Kleines The-
ater. Preise 50 Pfg. - 3.50 RM.
**Hans Sonnensüßers Höl-
lenfahrt.** Trauerspiel von Apol.
Ende 22^{3/4} Uhr.

Sonntag, den 9. Juli, 20^{1/2} Uhr. Kleines The-
ater. Preise 50 Pfg. - 3.50 RM.
**Hans Sonnensüßers Höl-
lenfahrt.** Trauerspiel von Apol.
Ende 22^{3/4} Uhr.

Die Mr. Samstag, den 8. Juli ver-
gessen? Einmal um die Her-
kurwald-Bühne ist auf Mittwoch,
den 19. Juli, 17 Uhr, verlegt worden.

Karten zu allen Vorstellungen an der Kurhaus-
kassa und eine halbe Stunde vor Be-
ginn an der Kasse im Kleinen Theater.

Karlsruhe, den 21. Juni 1933.

Landgericht Karlsruhe

I. Kammer für Handelssachen.

1. HAV 11/33.

In Sachen
des Kaufmanns und Chemikers
August Kachel in Karlsruhe, Pla-
z Nr. 11,

Antragsteller,
Prof.-Bov. Rechtsanwalt Wilhelm
Kachel in Karlsruhe
gegen
den Kaufmann Hans M. N. F. S.
in Karlsruhe, Kaiserstr. 39,

Antraggegner
wegen Unterlassung
hier einstw. Verfügung.

Gemäß Art. 935 ff. ZPO, 1. 16 25 11369
wird durch
einstweilige Verfügung

angeordnet:
1. Es wird dem Antraggegner verboten, das
von ihm bisher unter der Bezeichnung
„Kachel-Klub“ betriebene Geschäfts-
mittel, dessen Verpachtung obliegend
dem Antragsteller, die so bezeichnete
Ware in Verkehr zu setzen sowie auf Anfor-
derungen, Preislisten, Geschäftsbriefe,
Empfehlungen, Rechnungen oder dergl.
diese Bezeichnung anzubringen.

2. Für jeden Fall der Zuwiderhandlung wird
dem Antraggegner eine Geldstrafe von
100.- RM. oder einer entsprechenden
Freiheitsstrafe angedroht.

3. Der Antragsteller ist berechtigt, diese ein-
stweilige Verfügung je einmal in der Badi-
schen Presse, dem Karlsruher Anzeiger und
dem „Käfer“ auf Kosten des Antragstel-
lers innerhalb einer Woche zu veröffent-
lichen.

4. Der Antraggegner hat die Kosten der
einstweiligen Verfügung zu tragen.
II. Streitwert 1100 RM.

gez. Dr. Kachelhofen.

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle:
W. D. R.

Konkurs-Ausverkauf für Schreinerei-Bedarf

Aus der Konkursmasse Oberheim-Schrei-
nerei-Karlsruhe Nr. 12 werden die Restbestände
an Eichen-, Buchen-, u. Ahornholz-Par-
teln, Tisch-, Bett- u. Schrankteile in Eiche
und Buche, sowie größere Rollen Baur,
Bier- u. Möbelleisten, feinstgütige Möbel-
leisten, Vertikale, Rückenstühle und Schlaf-
stimm-Garnituren usw. zu äußerst günsti-
gen Preisen abgeben. Abh. durch den Kon-
kursverwalter Paul Andreß, Renndstr. 9,
Tel. 5759. 24346

Versteigerungen

Versteigerung.
Montag, 3 und Dienstag, den 4. Juli,
nachm. 3 Uhr Versteigerung

Waldstraße 79
unter anderem eine Registrierkasse National,
eine Schreibmaschine Adler, eine Schreibma-
schinentisch, zwei Tische mit Glasplatte, 1
Waschenbrennmaschine mit Motor, 1 kleine
Mineralwassermaschine, 1 Filter, 1 Motor-
weihnachtsbaum, 1 große Tischleuchte, 1
Küchengerät, 1 Bierbank, Schloßverriegel-
ung, Werkszeugkasten, 1 Flaschengefäß, 1
Wägenwaage mit Schiedgewicht, 1 Waage,
1 Ausziehstuhl, 1 großes Kaffeegefäß, 2
Sessel, 1 tupierter Kaffeegefäß, 1 kompl.
Brennapparat mit Heizung, 1 kompl. Brenn-
apparat für Zimmheizung, 1 Vertikaldruck-
apparat, 1 halbfabrikdruck, Holzständer 200 Liter,
1 Saftfilter, 1 Ausziehstuhl, 1 Holzstän-
der, Tropfenstuhl, Kaffeegefäß, 1 Brenne,
20 Liter, 14 Epphon, 10 und 5 Liter, 1 Hand-
pumpe, 7 Stück Weinflaschen, 1 Sauger,
225 Liter, ferner 37 Stück Käser von 2500
bis 6000 Liter, usw. Beschätzung 143 Uhr.

Versteigerungen übernimmt prompt
Max Sasse, sen., Akademiestr. 46.
24343

Marschstiefel schwarz und braun
Motorradstiefel
Sportstiefel, Sporthalbschuhe
Zugstiefel empfiehlt 21531
OTTO RISSEL, Ettlingen
-Bgr. 8 u 8

Todes-Anzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren
lieben Sohn, Bruder, Neffen und Schwager
Friedrich Wörner
Scharführer beim Sturm 17/111
unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen
Baden-Baden, den 1. Juli 1933
In tiefer Trauer:
Familie Franz Wörner
Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Juli nachm
4 Uhr von der Friedhofkapelle Baden-Baden aus statt.

Versteigerungen
**Zwangs-
Versteigerungen**
Montag, 3. Juli,
nachm. 2 Uhr, werde
ich im Stadlhof,
Berrenstr. 45a gegen
bare Zahlung 1. Ver-
steigerung öffentlich
versteigern: 1 Ver-
steigerung, 3 Fla-
vier, 1 Credenz, 2
Stühle, 2 Eba-
telonque, 2 Schreib-
stische, 2 Radioappara-
te, 1 Radiogramm-
phon, 1 Grammophon,
1 Staubsauger, 1 Tisch,
1 Wolf, 1 Anterfasse,
1 Schreibmaschine,
Kartentisch,
L. Juli 1933.
H. D. R. Sasse,
Gerichtsvollzieher.
1465

Todes-Anzeige
In der Nacht vom 29/30. Juni
wurde uns unser guter Kamerad
Friedrich Wörner
Scharführer 17/111
durch einen Unfall entrisen.
Die Standarte betrauert den
Verlust eines treuen SA-Kame-
raden und wird dem Verstor-
benen ein ehrendes Gedenken be-
wahren.
SA-Standarte 111
Bismarck, Standartenführer
Baden-Baden, 1. Juli 1933

Geld! Geld! Geld!
Einzel, ob Geschäftsmann, Handwer-
er, Rentier, Privatmann, Beamter,
Ingenieur, Arbeiter... Alle kom-
men Sie zu uns. Niedere Zins-
sätze, keine Abgaben. Sämtliche Aus-
zahlung. Grundloß.
Württemb. Kreditkasse für Gewerbe u.
Handel. G. m. b. H. Bezirksdirektion
Karlsruhe 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,
Berrenstr. 27, 3. St. Hauptbüro befin-
den (50 Pfg.).
Verwaltungsstellen: Oststadt: Gerwig-
straße 16 (Baden); Südstadt: Lütten-
straße 11, part.; Karlsruhe und Umge-
bung Karlsruhe, Bahnhofstr. 278.
(Siehe Hinweis.) 24330

Die
**Natur-
heilpraxis**
für Alle
**EBEN
EZER**
Kehl / Hermann Dietrichstraße 2 / Telefon 805
Sprechstunden täglich außer Samstag von 9-10 Uhr
Sonntags nur bei Voranmeldung 22748

**SS-, SA-, HJ- und
Stahlhelm-Mützen** 25485
bel **Hut-Nagel**
Kaiserstraße 116

Brauerei Huttenkreuz
Ettlingen
St. Martinsbier
Trink Huttenkreuz
Auch Dich erfreut's!

Für Wirtschaft,
Gewerbe u. Haushalt nur
Deutsche Kühlung
Ate
elektrisch-automatisch.
**Kühlschränke
u. n
d
Kühlanlagen**
Die bewährten Modelle:
1/2, 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4 u. 6 PS
preiswert, zuverlässig, hygienisch
„Ate“-Milchleistung
ab 75 Liter Stundenleistung
Verlangen Sie unsere illustrierten
Druckschriften G 176 und A. I. Z.
Sie werden umgehend orientiert!

ALFRED TEVES MASCHINEN-
FRANKFURT A. M. UND ARMATUREN-FABRIK
G. M. B. H. FERNRUUF 79971

Kostenlose Beratung u. unverbindliche Vorführung durch
Fachingenieure. - Vertretungen an allen größeren Plätzen
General-Vertretung Karlsruhe: Karl F. A. Müller Sohn, Karlsruhe,
Amalienstraße 7 - Telefon 1284 2444

Teppiche **Gardinen**
Läufer - Vorlagen
Beltumrandungen
Reichste Auswahl
24359 im neueröffneten deutschen Spezialhaus
Siegel u. Mai o. m. b. H. **Kaiserstraße 116**
(im Haus der Fa. Hut-Nagel)